

Bezugsgebühr:

Die Bezugsgebühr für das Jahrgangsbuch beträgt...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Imprägn. Papier-Guirlanden Illuminationslaternen - Kinderlampen

Anzeigen-Carif.

Werbung von Zeitungen bis...

Bezugspreis: Nr. 11 und 2096.

Gegen üblen Mundgeruch

Kalyform-Zahnpasta, D. R.-P. 94594.

Kios-Jacca-Dubec

Aromatische 3 Pfg. Cigarette

Touristen-Ausrüstung

Größtes Spezial-Geschäft

Jos. Flechtl aus Tirol, Schloss-Strasse 23.

Fabrik feiner Lederwaren.

Weltgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.

Adolf Näter

Hervorragende Neuheiten. 26 Prager Strasse 26.

Nr. 219. Spiegel. Ergebnis der Kaiserzusammenkunft...

Das Ergebnis der Kaiserzusammenkunft von Swinemünde

liegt in tiefer Dunkelheit; die offiziellen Kundgebungen aus Berlin und Petersburg...

der französischen Republik abwendig zu machen, im Gegenteil: je länger, je mehr hat sich gezeigt...

Offenlich sehen beide Länder mit der Zeit ein, daß wir Deutsche nichts Böses gegen sie im Schilde führen...

Begegnung von Swinemünde hat auf jeden Fall das Gute gehabt, der Welt zu zeigen, daß Deutschland...

Neueste Drahtmeldungen vom 8. August.

Hausbesitzerstag. Hamburg. (Priv.-Tel.) 29. Deutscher Hausbesitzerstag...

Zum Eisenbahnunglück bei Gnesen. Berlin. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahndirektion in Posen...

Breslau. (Priv.-Tel.) Durch wolkbruchartigen Regen und Hagelschläge wurde in einem Teile Schlesiens...

Wien. (Priv.-Tel.) Ganz Österreich ist gestern von heftigen Wirbelstürmen heimgeleitet worden...

Benedig. (Priv.-Tel.) Hier herrscht eine derartige Hitze, daß in den Werkstätten der Arsenalen die Arbeit...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Zustand der Bauarbeiter in Groß-Berlin gilt in Arbeiter- und Arbeitgeberkreisen für verloren...

Premanns Erbswürstli

vorbel. Das Angebot von Arbeitskräften nimmt von Tag zu Tag zu. Die Zahl der Arbeitswilligen wächst, und die Arbeitslosigkeit wird geringer.

Duisburg. In Sachen der Bewegung der Hütten- und Bergarbeiter findet am Sonntag eine große Arbeiter-Konferenz statt, die aus allen Industriebezirken Deutschlands besetzt werden wird.

Belfak. (Priv.-Tel.) Durch die militärischen Maßnahmen wurde die Ordnung wieder hergestellt. 2500 mit scharfen Patronen versehene Infanteristen, unterstützt von wenigen Geschützen, besetzten die fünf Postladungen, sodass die Geschäfte ohne Aufruhr ablaufen konnten.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Moskauer Polizei wurde benachrichtigt, daß in den Verhältnissen der Kaiserlichen Technischen Schule Bomben angefertigt wurden.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Heilige Synod hat den ehemaligen Abgeordneten Priester Tschuwinast, der in der Duma Mitglied der Arbeitsgruppe war, aus dem geistlichen Stande ausgeschlossen.

Zur Lage in Marokko

Tanger. (Priv.-Tel.) Der Pascha machte gestern Abend eine Ausfahrt und ließ alle Eingeborenen verhaften, die Drohungen gegen die Franzosen ausstießen.

Tanger. Der Dampfer „Hibel Tairi“ kam hier aus Casablanca an, das er gestern Abend zu der Zeit verließ, als die französischen Spahis und Schützen ausmarschiert wurden.

Paris. (Priv.-Tel.) „Kappel“ sagt, das Bombardement von Casablanca hätte vermieden werden können, wenn die acht Tage seit dem Massaker besser ausgenutzt worden wären.

Paris. (Priv.-Tel.) „Petit Parisien“ erfährt, daß trotz wiederholter Mahnung des Kommandanten des „Wallace“ das spanische Kanonenboot „Alvarode Bazan“ sich während des Bombardements passiv verhielt.

Paris. Die „Agence Havas“ aus Tanger meldet, entfallen die scharfsinnigen Behörden infolge der energischen Vorstellungen der französischen Gesandtschaft eine eifrigere Tätigkeit, um Ordnung und Sicherheit aufrechtzuerhalten.

Paris. (Priv.-Tel.) In Parache griff der Stamm der Kloth zu den Waffen. Er rückt gegen die Stadt vor, der Hafen ist geschlossen.

London. (Priv.-Tel.) Aus Rabat wird gemeldet, daß die dort anwesenden Franzosen sich infolge der Drohungen des Jais-Stammes auf den Dampfer „Gaul“ geflüchtet haben.

London. (Priv.-Tel.) Die Daily Mail berichtet aus Tanger, daß man dort den heiligen Krieg erwartet. Die Stämme in der Umgebung von Tanger, vortan die Andicheras, senden Boten ab, die die in der Stadt weilenden Stammesgenossen auffordern, in ihre Dörfer zurückzukehren.

Rom. „Giornale d'Italia“ teilt mit, daß die italienische Regierung Frankreich beauftragt hat, die Summe festzusetzen, welche als Entschädigung für die Ermordung der drei Italiener in Casablanca von der marokkanischen Regierung gefordert werden soll.

Altengrabow. Der Kaiser führte heute das Kavalleriekorps und lehrte an der Spitze des Stabtrains. Die Fahrt wurde von 1 1/2 Uhr bis 3 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise nach Wilhelmshöhe, wo die Ankunft abends 9,10 Uhr stattfindet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der eine Reise nach Deutsch-Ostafrika gemacht hat, wird mit dem Dampfer „Derago“ die Rückfahrt antreten und Südwinkel besuchen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Unterhandlungen zwischen Deutschland und England wegen der Regulierung der Bismarck-Eisenbahn, die das Maximum der Ladungen auf den Schiffen angibt, nähern sich ihrem Abschluß.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Unterhandlungen zwischen Deutschland und England wegen der Regulierung der Bismarck-Eisenbahn, die das Maximum der Ladungen auf den Schiffen angibt, nähern sich ihrem Abschluß.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Unterhandlungen zwischen Deutschland und England wegen der Regulierung der Bismarck-Eisenbahn, die das Maximum der Ladungen auf den Schiffen angibt, nähern sich ihrem Abschluß.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Unterhandlungen zwischen Deutschland und England wegen der Regulierung der Bismarck-Eisenbahn, die das Maximum der Ladungen auf den Schiffen angibt, nähern sich ihrem Abschluß.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Unterhandlungen zwischen Deutschland und England wegen der Regulierung der Bismarck-Eisenbahn, die das Maximum der Ladungen auf den Schiffen angibt, nähern sich ihrem Abschluß.

Deutschen das Wagnis unternommen hatte, ohne Führer das Winterhorn zu besetzen, wurde beim Abstieg durch einen Steinwurf überrollt und durch einen lauchgroßen Stein auf der Stirn getötet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die „Voss. Zig.“ erfährt, wird die deutsche Regierung ihre Vertreter auf der Frieden-Konferenz an der Sitzung, in der England die Abstraktion zur Sprache bringen wird, teilnehmen lassen, wenn dies in einer Form geschieht, die eine Debatte nicht notwendig macht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Novelle zum Gesetz über den unläuteren Wettbewerb wird im Herbst vor Beginn der Reichstags-Sitzung veröffentlicht werden, um den Interessenten Gelegenheit zur Aeußerung ihrer Wünsche bei der zuständigen Reichsbehörde zu geben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Vorschlag für den Marine-Etat 1908 fordert, den „Kielr. R.“ zufolge, zwei neue Linienfahrzeuge vergrößerten Displacement, wie die bereits bewilligten vier Linienfahrzeuge, und einen neuen großen Panzerkreuzer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die Veranlassung des Verbotes des polnisch-sozialistischen Kongresses zu Hohenhausen wird gemeldet: Ein Redner meinte, nicht mehr fern seien die Zeiten, wo das polnische Proletariat an der gesamten bürgerlichen Gesellschaft die blutige Vergeltung üben werde für die schmachvolle politische und materielle Unterdrückung, die das geknechtete Proletariat sich jetzt gefallen lassen müsse.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Nachricht, die preussische Staatsbahnverwaltung wolle demnächst die Speise-wagen in eigenen Betrieb nehmen, war sofort von maßgebender Stelle demontiert worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In dem Trinkpruch den König Eduard von England beim Jahresbankett des Königl. Jagtclubs in Cowes auf Kaiser Wilhelm ausgedrückt hat, dessen „Meteor“ den Königsstapel errungen hat, wird der „Voss. Zig.“ aus London telegraphiert: Diese Aufmerksamkeit des Königs für seinen kaiserlichen Neffen wird in England um so mehr bemerkt, als bei dem Jahresbankett des Königl. Jagtclubs regelmäßig nur die Gesandten des Königs als Admiral des Geschwaders ausgedrückt wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem Kaffee bei Rüdersdorf wurden die Leichen zweier Mädchen gefunden. Das eine, die Mädrige Tochter eines in Berlin wohnhaften Försters, trug am Hals Karamalle, die auf ein Verbrechen schließen lassen.

Herzberg a. d. Elster. (Priv.-Tel.) Während des heutigen Jubiläums des 500jährigen Bestehens der Schützenhilfe gerieten in Alt-Dersberg fünf Hebstöcke in Brand. Als Entschädigungsurache wird Funkenauswurf aus einem Hofofen angegeben.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Auf dem am Ruhwärder Hafen liegenden sibirischen Dampfer „Campania“ hat gestern Abend ein Waizose der ersten Offizier Walthe im Strette mit einem Messer erstickt.

Stettin. (Priv.-Tel.) Bei Bülchow entsetzte die Maschine und neun Wagen eines Güterzuges. Sechs Wagen sind zertrümmert. Ein Schaffner wurde verletzt.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Die Frau des wegen Sittlichkeitsverbrechens geflüchteten Faktors Ströberg beging Selbstmord durch Ausschneiden der Pulsader.

Bln. (Priv.-Tel.) Nachdem ein Schüler der Volksschule in der Richard Wagner-Straße an Genicksschmerz gestorben ist und mehrere andere an denselben Erscheinungen erkrankt sind, wurde die Schule auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Bln. (Priv.-Tel.) Bei dem glänzenden verlaufenen Frühstück zu Ehren des heute mittag hier eingetroffenen Fürsten Borjaga wurde dieser zum Ehrenmitglied des Kölner Automobilclubs ernannt.

Karlsruhe. (Priv.-Tel.) Fräulein Olga Molitor ist in Baden-Baden verstorben worden und nach der Vernehmung nach Freiburg zurückgeführt.

Lemberg. In Drobovich ist der Unterleibstypus epidemisch aufgetreten. Zahlreiche Fälle sind tödlich verlaufen.

Mailand. In Parma fand gestern ein intellektuelles Meeting statt, welches mit einem blutigen Zusammenstoß endete. Die Rumpelbühnen, ein Klotter zu stürzen, worauf die Polizei einschritt, um die Demonstranten zu zerstreuen.

Paris. (Priv.-Tel.) Das Ehepaar Gold aus Liverpool, dessen Beförderung nach dem Tatorie Monte Carlo, wo die Schwedin Therese Williams ermordet wurde, bevorsteht, erkrankte durch die jüngsten Ereignisse schwer.

London. (Priv.-Tel.) Bei der nächtlichen Kollision des „Avisos“ „Attentive“ mit dem Zerstörer „Quail“ wurde der Aviso schwer beschädigt und der Zerstörer vollständig entzwei geschitten.

Newyork. Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ besteht das Ergebnis der durch die Handelsvereinbarungen an dem deutschen Handelsabkommen geltenden Kritik darin, daß das Schahamt am 15. Oktober eine Kommission nach Europa schicken wird, um den Export und andere Verhältnisse, die sich auf den Warenverkehr nach den Vereinigten Staaten beziehen, zu studieren.

La Paz. (Priv.-Tel.) Eine Delegation des Präsidenten der Republik Bolivia an den Kongress zeigt den Abschluß der diplomatischen Beziehungen zum Bolivien an infolge des Prozeßes des Papstes gegen die freie Ausübung aller Kulte, die Abweisung der Beschlüsse des Klerus und gegen die Einföhrung der Zivilgesetzgebung.

(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 1.)

Vertikales und Sächliches.

Zum Aufenthalt König Friedrich Augusts in Nordböhmen schreibt man uns von dort: Nach seiner nur zweiwöchigen Aufenthalt hat am Montag Abend unser hoher Gast, der sächsische König, die Babelsberg wieder verlassen, aber die kurze Zeit hat genügt, um die eifrigste und aufrichtigste Verehrung für Se. Majestät in aller Gegend erheben zu lassen.

— Dem vormaligen Totenbettmeister Viel in Gosa wurde die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

— 40 Jahre besteht am 14. September der Albertverein, der am gleichen Datum des Jahres 1867 von dem damaligen Kronprinzen Carl, der jetzigen Königinwitwe, gegründet wurde.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

— Ueber die Aufwärtsbewegung der Schweinepreise lehrte man in der „Arbeitsm.-Corr.“: Zur Begründung der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung der Schweinepreise wird von landwirtschaftlicher Seite darauf hingewiesen, daß jedes Jahr um die gegenwärtige Zeit eine Steigerung der Viehpreise eintritt, die die jährliche Aufwärtsbewegung über eine durchaus unauffällige Erhöhung sei.

Table with 4 columns: Year, July, August, Increase in %

Obwohl im Jahre 1903 der Schweinepreis recht erheblich stieg, war die Zunahme relativ doch noch lange nicht so groß wie 1907.

Table with 4 columns: Year, July, August, Increase in %

Stehen die Augustpreise auch im Allgemeinen noch etwas unter den Vorjahrespreisen, so ist die Differenz doch nicht mehr bedeutend.

— Ueber „Kaufmannskammern“ hat der Verein der deutschen Kaufleute, der in diesen Tagen seinen 6. ordentlichen Delegiertenkongress in Breslau abgehalten hat, nach einem Vortrage des Herrn Karl Müller-Berlin folgende Resolution einstimmig angenommen: 1. Zur

Überzeugung eines ruhigen, gedehlichen Zusammenwirkens
zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Prinzipal und
Handlungsgehilfen) und im Hinblick auf den sozialen
Frieden ist es nötig, Interessensvertretungen zu schaffen, die
geeignet sind, den Forderungen auch der Arbeitnehmer
(Handlungsgehilfen) mehr als bisher gerecht zu werden.
2. Zu diesem Zwecke ist in jedem Kreise getrennt von den
Gewerbegerichten eine Arbeitskammer zu errichten, die sich
aus verschiedenen Sektionen nach dem in Kreise vertretene
Berufsarten gegliedert zusammenstellt; für die An-
gestellten im Handelsgewerbe, sowie für die technischen Be-
rufe ist ebenfalls eine derartige Sektion einzurichten. Die
einzelnen Kammern selbst unterziehen einem Reichsarbeits-
amt in Berlin. 3. A. Die Aufgaben der Sektionen sollen sein:
a) Tatsächliche Erhebungen über die jeweiligen wirt-
schaftlichen Verhältnisse der Arbeitnehmer (Lohn-, Woh-
nungs- und Arbeitsverhältnisse). Ebenso sollen Er-
hebungen über Arbeits- und Abgabeverhältnisse der be-
treffenden Betriebe veranstaltet werden können. b) Ab-
gabe von Gutachten aller Art auch aus eigener Initiative,
wobei die Behörden diese Gutachten als Anregung für
ihre beschließende Tätigkeit anzuwenden haben. Ferner
Stellung von Kurtrügen bezüglich der sozialen Gesetzgebung,
mit Einschluß des Versicherungswesens. Abgabe von Gut-
achtungen über den Fortschritt der technischen und hand-
werklichen Einigungsamt bei Streitigkeiten aus dem
Arbeitsverhältnis, soweit es nicht rein juristische Fragen
betrifft. Das jeweilige Urteil ist zu veröffentlichen.
c) Mitwirkung bei Abhängen von Tarifverträgen, sowie
Festsetzung von Mindestgehältern. B. Die Aufgabe der
Arbeitskammern soll sein: Beaufsichtigung und Durchfüh-
rung der zum Schutze der Arbeitnehmer erlassenen Bestim-
mungen mit Unterstützung der Gewerbeinspektionen, die
auch auf das Handelsgewerbe auszudehnen sind, während
den Kammern selbst das Recht zugesprochen werden muß,
zur Beachtung ihrer Befehle Geld- und eventuell Haf-
nisträfe verhängen zu können. C. Das Reichsamt, ein selb-
ständiges Staatssekretariat, hat sich neben der Aufgabe, eine
gemeine Vereinheitlichung des ganzen Verfahrens herbeizu-
führen, mit der sozialen Gesetzgebung und allen hier ein-
schlagigen Arbeiten zu befassen. 4. a) Die Sektionen sollen
sich partiell aus der gleichen Anzahl von Arbeitgebern
und Arbeitnehmern zusammensetzen und wenigstens einmal
im Monat tagen. b) Die Arbeitskammern bestehen je aus
einem Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter unter dem
Vorsteher eines Reichsbeamten, eventuell sind den Sitzungen
auf Vorschlag der beiden Kategorien Personen, die weder
Arbeitnehmer noch Arbeitgeber sind, beizuziehen mit be-
sonderer Stimme der Sektionen, welche den Arbeitskammern
angeschlossen sind. c) Dem Reichsarbeitsamt mit einem
Staatssekretär an der Spitze ist ein Beirat anzugeben, be-
stehend aus einem Vertreter der einzelnen Interessens-Ver-
bände. 5. a) Die Wahl erfolgt alle fünf Jahre, und zwar
sollen die Arbeiter und Arbeiterinnen gewählt werden; b)
das aktive Wahlrecht erfolgt mit dem 21. Lebensjahre, das
passive mit dem 25.; c) der Wahl liegt das allgemeine gleiche
Wahlrecht mit dem System des Proporz zu Grunde; d) die
erwerbstätigen Frauen besitzen das aktive und das passive
Wahlrecht.

Die Handelskammer Dresden verteilte zwei Beamten der
Hirma J. Schmidt Thode u. Knoop-Dresden, dem seit ununter-
brochen 30 Jahren tätigen Ingenieur Körner und dem seit
ununterbrochen 26 Jahren tätigen Ingenieur Richter, Auer-
kennungsurkunden.

Der letzte diesjährige Sonderzug von
Dresden nach Berlin u. Hamburg - Altona ver-
kehrte am 14. August. Näheres ergab die bei den Fahr-
tarifaussgaben und der Auskunftsstelle Dresden, Wiener
Platz 3, unentgeltlich zu habende Uebersicht.

Die Prinzessin von Wales besuchte wiederholt das
Vorkriegsgebäude von Franz Janderdors, Prager
Straße 23, und machte namhafte Einkäufe.

Bei einem heftigen Gewitter schlug in Arnsdorf
der Blitz in das Hermannische Wohnhaus ein, das völlig
niederbrannte.

In Krummherzdorf bei Neustadt trank der
Maschinenbauer H., als er in seiner Wohnung gerichtlich
vernommen werden sollte, Salzsäure, wodurch er sich
derartige innere Verbrunnungen zuzog, daß er am
anderen Tage starb.

In Reichenbach i. V. ist die alte Kinder-
bewahranstalt niedergebrannt. Das Anwesen
war erst vor wenigen Wochen durch Umzug nach dem
neuen Heim verlassen worden und stand seitdem leer. Ein
gleicher Fall ereignete sich hier schon früher, als das eben-
falls leerstehende alte Diakoniat in Flammen aufging und
eingeebnet wurde. Zweifellos liegt auch in diesem neueren
Falle Brandstiftung vor.

Eine neue Erfindung in der Stiderei-Industrie
haben der Lehrer der Stiderei-Schule in P. i. u. H.,
Rettig, und ein Jährmeister gemacht, die für die Ver-
fertigung von bunter Stiderei mit Garn und Seide hoch-
bedeutend sein soll. Danach wird zwar Garn und Seide
in einer Farbe (weiß) verfarbt, wenn die Stiderei jedoch
von der Koppelur kommt, wird sie infolge Imprägnie-
rungen in verschiedenen Farben erscheinen. Die Seiden-
effekte erhalten andere Farben, wie die Garnstiderei, wo-
durch eine zwei- oder dreifarbige Spitze entsteht. Gestrichelt
wird auf Zell mit Garn und Seide.

Die Werdaffäre auch Schröder in Schnee-
berg a. errent dort große Aufregung. Schr. ist nun gestorben,
S. wurde verhaftet, ebenso hat man einen der Teilnahme
verdächtigen Kellner F. festgenommen. Letzterer unter-
nahm im Gefängnis einen Selbstmordversuch, konnte aber
noch gerettet werden.

Am 2. August findet in Schneeberg die Welta-
vom Musiklich-dramatischen Verein gestifteten Goethefeier
statt. Dem Ehrenkomitee gehören folgende Herren an: Bürger-
meister Dr. v. Woydt, Gymnasial-Direktor Prof. Dr. Stiebling,
Seminar-Direktor Schulz, Schul-Direktor Querner, Stadtrat
F. Weitzer, Prof. Berthold, Vorsitzender des Wissenschaftlichen
Vereins und Apothekenbesitzer Johannes Krüger. Für Quantität
ist gesorgt.

In der Papierfabrik auf Grossen (Mulde) ver-
unglückte gestern morgen der Maschinenwärter K. S.
Frank aus Niederhohndorf. Der Leib wurde ihm bis
zu den Hüften völliig zerquetscht. Er war sofort tot.

Aus der Mulde bei Zwidau wurde vorgestern
die Leiche des Mannes gezogen, der am Sonnabend den
Tod im Wasser gesucht hatte. Es ist der 24 Jahre alte
Kaufmann Böler aus Zwidau.

In Friedrichsruh bei Zwidau wird seit zehn
Tagen der Leichnam an der Straßendamm in Zwidau ange-
stellt. Schaffner Naumann vermisst. Vermisst hat sich
H., dessen Kleider, Uhr, Geldbörse usw. man am Mulden-
ufer gefunden hat, das Leben angenommen. Nahrungsfragen
oder Unregelmäßigkeiten liegen nicht vor.

In Oberneukirch wurde die seit Sonntag ver-
misste vierjährige Tochter Elisabeth des Steinarbeiters Hoff
im Mühlgraben an der Anfermühle ertrunken aufge-
funden. Der kleine Leichnam war bereits von Ratten an-
getrieben.

Landgericht. Ein vielseitiger Mensch im schlimmen
Sinne des Wortes ist der 1888 in Kesselsdorf geborene, mit
seiner Familie völlig zerfallene, weil wiederholt und emp-
findlich vorbestrafte Dienstknecht Kurt Paul Neumann. In
Burgbarthensalde bei Wilddruff fand er trotz strafbestimmter
Vergangenheit Stellung bei einem Gutsherrn, entlich am
16. Juni von einem Mitbediensteten einen neuen Anzug
mit Hut, um bei der landlichen Tanzmusik Eindruck zu
machen, verschwand dann aber aus dem Dorfe und trägt
die unterliegenden Kleidungsstücke, die jetzt freilich sehr
dürftig sind, noch jetzt auf dem Felde. Am folgenden Tage
kam R. nach Wilddruff in der Absicht, sich für den persön-
lichen Gebrauch ein Fahrrad auf betrügerische Weise zu

verschaffen. Er lag der Schwester seines früheren, in Burg-
barthensalde wohnenden Dienstherrn vor, für letzteren ein
Fahrrad abholen zu lassen. Durch das Dazwischentreten
eines Verwandten der Gutsherrin wurde der Betrag
verweigert. Dagegen gelang es ihm am 30. Juni in Ditt-
mannsdorf, einem Kaufmann ein Fahrrad im Werte von
120 Mark abzuhandeln, das er am folgenden Tage in
Hintergersdorf an einen Waiswirt für 45 Mark veräußerte,
„um sich einige Pfennige zu machen“. Dann wanderte der
Schwindler weiter, nahm am 2. und 4. Juli Gutsherrn
in Obergorbis und Neustadt unter dem hinterher nicht ge-
haltenen Versprechen, in Dienst treten zu wollen, je einen
Preisrichter ab. Der Gutsherr in Neustadt übergab am
5. Juli dem neu eingetretenen Knecht sogar Pferd und
Wagen, da Neumann erklärte, in Kesselsdorf bei den Eltern
seine Pabstigkeit abgeben zu wollen. R. lenkte das Ge-
schirr nach Gosselau, machte in einem dortigen Gasthause
1,70 Mark Feste, verschwand heimlich unter Zurücklassung
des Wagens, ritt nach Dresden und bot das Pferd einem
Hofschlächter zum Kauf an. Der Hofschlächter rief Polizei
herbei und ließ den verdächtigen Menschen festnehmen. Neu-
mann steht jetzt wegen dieser vierartigen Straftaten vor der
5. Ferienstrafkammer. Er wird zu 1 Jahr 8 Monaten Gef-
ängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; 3 Wochen Gef-
ängnis gehen als Verbüßung. Die 19jährige Fabrik-
arbeiterin Anna Marie Melitta Bahlschlag aus Dresden
hat schon mehrere Diebstahlsstrafen erlitten, fällt aber
immer wieder in ihren alten Fehler zurück. Im November
1905 wohnte sie bei einer Gärtnerfamilie in der Lärer-
straße, stürzte über erbroch in der gemeinsamen Wohnung
einen Stuhl und eine Kommode und erbeutete 4 Mark.
Im Jahre 1906 verschaffte sie sich unter Anwendung eines
falschen Schlüssels wiederholt Zugang zur Wohnung ihrer
Kostwirtin und trug noch Kleidungsstücke, Schmuckstücke
und Gebrauchsgüter in den Gesamtwerte von mindestens
80 Mark als Beute davon. Die Diebin hat mit 10 Monaten
Gefängnis zu büßen.

Amtsgericht. Der Geschäftsführer Franz Heinrich
Ernst Raddatz hatte kürzlich auf einem Ausflug, den er
auf seinem Motorrad unternahm, an einer Straßen-
kreuzung in Kleinschadowitz einen Zusammenstoß mit
einem Radfahrer, der ihm eine Anklage wegen fahrlässiger
Körperverletzung eintrug. R. sollte es unterlassen haben,
mit seiner Hupe rechtzeitig ein Warnungssignal abzugeben
zu haben. Beide Radfahrer rannten heftig zusammen. Der
Radfahrer stieß mit dem Kopf an R. S. Schulter und blieb
dadurch vor einer weiteren Verletzung bewahrt. An dem
Motorrade R. S. schloß auch die hintere Erkennungsummer.
Er wird zu insgesamt 45 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Der
Metallarbeiter Hermann Georg Matthes beledigte am
8. Juni auf der Schäferstraße einige auf dem Wege nach
ihrer Arbeitsstelle bei Seidel & Naumann verbriefene
Schlosser, indem er sie „Streitbrecher“ nannte, sodas die
Straßenpassanten seine Mißachtung gegen die Angearteten
wahrnehmen mußten. M. erntet für dieses Verhalten
15 Mk. Geldstrafe. — Der Arbeiter Hermann Walter Keil,
1879 in Walsow geboren und vorbestraft, erkrankte aus
der Arbeitsanstalt vorgestrichelt. Bei seinem früheren Arbeit-
geber hatte er 31 Mk. verzinnt und unterfahrgen. Am
Morgen des 14. Juni erschien er gegen 3 Uhr am Fenster
der Wohnung seiner Ehefrau auf der Leipziger Straße und
begabte sich zum Aufbruch zur Arbeit, worauf er
eine Fensterleiste einschlug. Schon zwei Nächte zuvor hatte
er sich in dem von seiner Ehefrau bewohnten Grundstück
eingelassen und durch lautes Rufen und Weiden nach ihr,
die Nachtruhe der übrigen Anwohner gekört. Keil will
keiner zu, einmal auf einer Bank im Gosselhofen, das
ander Mal auf der Johann Georg-Allee geschäftigt zu
haben. Das Urteil lautet auf 11 Tage Gefängnis und
4 Tage Haft. — Der 1888 geborene Fabrikarbeiter Bruno
Deinrich Manis ist trotz ordnungsgemäßer Ladung zum
Termin nicht erschienen, es wird daher gegen ihn Haft-
befehl erlassen.

Marokko.

Erstaussagen der Blätter bringen folgende Einzelheiten
über das Bombardement von Casablanca: Infolge
eines am Sonntag gegebenen Versprechens des Vorkas
von Casablanca, daß die Franzosen das französische Konsulat besetzen
sollten und die Stadt ruhig bleiben werde, landeten fünfzig
Franzosen unter dem Befehl eines Schiffsführers. Als sie das
„Marinefort“ durchschritten, erhielten sie Gewehrfeuer von regul-
ären marokkanischen Soldaten aus nächster Nähe. Sechs Fran-
zosen wurden verwundet; dem Führer wurden beide Hände
durchgehauen. Er ließ darauf das Seitengewehr aufhängen und
kommandierte zur Flucht. Bei dem nun folgenden Sturmangriff
wurden etwa 150 Marokkaner niedergemacht. Die Franzosen
errichteten und besetzten das Konsulat, in welches alle in Cas-
ablanca gebliebenen Franzosen sich geflüchtet haben. Als man auf
dem Kreuzer „Voltaire“ das Gewehrfeuer hörte, begann man von
dort aus das Bombardement der ansehnlichen Dörfer der Umgegend
von Casablanca, um die Landbewohner zu verjähnen, sich nach
der Stadt zu begeben. Mittags landete eine Kompanie des
zwischen von Langer eingetroffenen Kreuzers „Du Cayla“;
dieselbe wurde von Major Mangin kommandiert. Auch sie wurde
an der Küste vor dem Heiligengang mit Beschuss von Marokkanern
mit Gewehrfeuer empfangen. Einige Marokkaner wurden verwundet.
Die Kanonen der Kreuzer und Rebellenschiffe, die man auf dem
Feld von Saluppen installierte, schüßten das Terrain. Die
Kompanie erkletterte den Wall, welcher das vorzugleichliche Konsul-
at umgibt, und erreichte das französische Konsulat, welches die
Kompanie des „Gallie“ seit dem Morgen besetzt hielt. Das kleine
spanische Kanonenboot, das ebenfalls vor der Reede lag, beteiligte
sich nicht am Bombardement, leste aber 30 Mann an Land,
welche die Operation mitmachten. Vom „Du Cayla“ aus
wurden Melitraganten auf den Stadthil hinter dem Palast des
Vorkas geworfen, wodurch eine Anzahl Häuser in Brand geriet.
Die französischen Geschütze gaben im ganzen 2000 Schuß ab.

Von den maurischen Wegeleuten in Casablanca
gibt ein französischer Handelsreisender der Kaiser-
„Republique“ folgende Schilderung: Mehrere Kräfte, Hauptlinge
der Aufreiter, verständigten sich mit zahlreichen Marokkanern
in der Stadt bezüglich einer allgemeinen Wechselländlichen Fran-
zosen und französischen Schlingel oder Angestellten. Diese
Wechselländer, die auf Dienstag den 30. Juli festgelegt war, konnte
nicht ganz durchgeführt werden, weil, wie stets unter Wogen von
Barbaren, Zwistigkeiten und Mißverständnisse hervorbrachten. Diese
zu allem entschlossenen Individuen stützten sich, mehr als
600 Mann stark, von berittlenen Arabern geführt, auf die Hafen-
arbeiter, gegen die sie am erbittertesten waren, und meißelten dort
zehn Europäer, die sie für zehn Franzosen hielten, in schändlichster
Weise nieder. Die konnten sie von unseren Terrassen aus mit
Fingergläsern verfolgen, wie sie gleich Wölben auf der Decauville-
Strecke hinliefen, die Maschinen niederstießen, die Fingergläser
einzuholen suchten, dann zu den Leichnamen zurückkehrten, sie
mit Dolchhieben durchbohrten, ihnen die Kleider abstriften, sie
schrecklich verkleinerten. Ihnen den Leib öffneten, sie an den
Fingern auf den Strand schleppten, dort auf einen Eisenbahnwagen
laden, an den sie Feuer legten. Andere schlugen die Lokomotive
mit Eisenstangen entweil. Inzwischen liefen alle Frauen von
Casablanca zitternde Hufe aus, und die Kinder riefen: „Tod
den Franzosen! Tod mit den Christen!“ Es war schauerlich.
Als die Menge der Mörder in die Stadt drang, hielten wir uns
als für verloren. Glücklicherweise war sie schlecht geleitet und
wurde das Viertel nicht zu finden, wo die Franzosen wohnen; sie
festigte sich deshalb auf die jüdischen Viertel, plünderte diese und
verfügte sich dann in der Stadt. Wir brachten eine furchterliche
Nacht in den Konsulaten und in den Bankgebäuden zu. Am
anderen Tage war die Erregung noch stärker geworden, und wir
beschloßen alle, uns auf das englische Kragboot „Urania“ zu
flüchten, das auf der Reede lag. Die Marokkaner wollten uns
aber nicht abgeben lassen und uns als Gefesseln behalten. Die
französischen Notabeln und der Konsul mußten versprechen, nie
wieder nach ihrem Abzuge aus Casablanca zurückzukehren und die
Stille keines Kriegsschiffes zu verlangen. Die einfülligen Bar-
baren schienen sich mit diesen Versicherungen zu begnügen, und
wir konnten gegen 11 Uhr uns nach dem Hafen begeben. Das
war höchstlich für die hundert Familien, die so gedemütigt fort-

gehen mußten. In allen Straßen fanden Einwohner der Stadt
und der Umgegend bis an die Zähne bewaffnet, während Frauen
und Kinder wehklagten und anstarrten; alle Welber ohrfeigten
unter Schlägen und Klagen, während zahlreiche aus begleitende
Juden Wehklagen hörten. Wir mußten den Soldaten und
den Bootsmännern Hände voll Geld zuwerfen, damit sie uns
passieren ließen und uns einschließen.

Tagesgeschichte.

23. Deutscher Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen
Genossenschaften, dem alle größeren landwirtschaftlichen Ge-
nossenschaften Deutschlands und daneben die deutschen
Kraut-Verbände in ihrer Gesamtheit angeschlossen sind,
trat am Mittwoch, wie bereits kurz telegraphisch
gemeldet, in Münster i. W. unter außerordent-
lich zahlreicher Beteiligung von Vertretern des Verbandes
aus allen Teilen des Reiches zu seiner 23. ordentlichen
Hauptversammlung zusammen. Die preussische Staats-
regierung, das Oberpräsidium der Provinz Westfalen, die
Stadt Münster, die Preussische Zentralgenossenschafts-
kassette und die befreundeten Genossenschaftsverbände in Oester-
reich-Ungarn, England und der Schweiz haben Vertreter
zur Tagung entsandt, die sich mit einer Reihe wichtiger
Angelegenheiten im Interesse der deutschen Landwirtschaft
zu beschäftigen hat. An erster Stelle steht die Frage der
Mitwirkung der genossenschaftlichen Kreditorganisation bei
der Entschuldung der deutschen Landwirtschaft, die von dem
Generalsekretär der hannoverschen Landesgenossenschafts-
kassette Steiger (Hannover) und dem Verbandsdirektor Dr.
Bogener (Posen) unter Vorlegung folgenden Antrages be-
handelt wird: „Der 23. Deutsche Landwirtschaftliche Ge-
nossenschaftstag erklärt: 1. Die Entschuldung des
Grundbesitzes, welche im Interesse einer gedeihlichen
Entwicklung der Landwirtschaft als dringend notwendig
bezeichnet werden muß, hat sich in dem anzuwendenden
Verfahren je nach der Größe der Verschuldung, der wirt-
schaftlichen Leistungsfähigkeit der Besitzer, der Verteilung
des Grundbesitzes und der Kreditorganisation verschiede-
ne zu gestalten. 2. Eine Mitwirkung der Spar- und Darlehns-
kassen bei der Entschuldung im weiteren Sinne, der Ein-
gabe von Hypothekendarlehen nur gegen Tilgung, ist ohne
jeden Einfluß auf die Sicherheit und das finanzielle Ge-
wahren der Kassen und hat daher allgemeine Anwendung
zu finden. 3. Die Entschuldung im engeren Sinne, die Ab-
lösung der Nachhypotheken, ist für dasjenige Kreditinstitut,
das sich in dessen Dienst stellt, zwar von erheblicher Tra-
gweite, die genossenschaftliche Kreditorganisation ist aber je-
doch nach Lage der Verhältnisse bereit, auch zu ihrem Teile an
dieser Aufgabe mitzuwirken. 4. Diese Mitwirkung hat
jedoch zur Voraussetzung, daß jede Zentralisation der
Risiken vermieden und für die Liquidität der Genossen-
schaften nach wie vor Sorge getragen wird. 5. Unmittel-
bare Träger der Maßnahmen sind daher die Spar- und
Darlehnskassen, in deren Ermessen aber gestellt sein muß,
ob und in welcher Weise sie sich an der Entschuldung be-
teiligen wollen. 6. Die Zentralkassen können die Maß-
nahmen der Spar- und Darlehnskassen durch Bereit-
stellung von Mitteln unterstützen, wobei sie indessen ihre
Grundfänge über die Gewährung von Kredit, welche sie sonst
in Anwendung bringen, nicht ändern sollen. 7. Es muß
als geboten bezeichnet werden, daß den genossenschaftlichen
Kreditinstituten, welche sich in den Dienst der Entschuldung
stellen und in der Folge Mittel dauernd festlegen, durch
öffentliche Mittel eine Sicherung bei unvorhergesehener
Mißforderung der Einlagen gegeben wird. Außerdem
haben Staat oder Provinz nach dem Grundfänge der
„Gleichen Leistung“ Mittel für das im volkswirtschaftlichen
Interesse erfolgende Entschuldungsverfahren bereitzu-
stellen. 8. Wo es der genossenschaftlichen Kreditorganisation
die Verhältnisse aber nicht gestatten, eigene Mittel für die
Entschuldung des Grundbesitzes verfügbar zu machen, die
Kreditorganisation jedoch bereit ist, eine Mitwirkung bei
der Entschuldung zu übernehmen, da muß es dem Staat,
der Provinz oder den Grundbesitzinstituten überlassen
bleiben, die Maßnahmen durch Bereitstellung von Mitteln
zu fördern.“ An zweiter Stelle wird sich der landwirtschaft-
liche Genossenschaftstag mit dem wichtigen Thema der
Versorgung der Städte mit einwandfreier
Milch beschäftigen, nachdem diese Frage auf der vor-
jährigen Hauptversammlung des Deutschen Vereins für
öffentliche Gesundheitspflege Gegenstand lebhafter Erörte-
rungen gewesen ist und die Organisation der Milch-
versorgung der Städte von Seiten der landwirtschaftlichen
Genossenschaften schon wiederholt, zuletzt noch durch die
Milchzentrale in Berlin, versucht worden ist, wobei
allerdings ein positiver Erfolg nicht erzielt wurde. Referenzen
auf dieser Angelegenheit sind Handelsökonomierat
Johannsen (Hannover) und Verbandsdirektor v. Doe
(Wurg-Bergerhufen).

Dann erörterte der Vorsitzende Generalanwalt Haas
(Darmstadt) den Jahresbericht. Die Entwicklung des
genossenschaftlichen Lebens sei auch im vergangenen Jahre
eine gute gewesen. Neue Genossenschaften seien aller
Orten entstanden und die alten hätten sich gefestigt, sodas
überall der genossenschaftliche Gedanke zur Verbreitung
kommt und Segen geschaffen wird für das ganze Land.
Ein Fortschritt auf der ganzen Linie sei ununterbrochen.
Der genossenschaftliche Gedanke habe eine überraschende
Ausbreitung gefunden. Aber auch der innere Ausbau der
Genossenschaften geht unausgesetzt voran. Mit Eifer
werde daran gearbeitet, die Organisation der Genossen-
schaften zu stärken und zu verbessern. Eine systematische
Nachprüfung der allgemeinen organisatorischen Grundlagen
des landlichen Genossenschaftswesens sei im Gange. Er-
klärlicherweise gehe diese Arbeit nicht sehr rasch von statten,
da mit der größten Genauigkeit und Vorsicht vorzugehen
werden müsse, wenn dauernde Grundlagen für die Weiter-
entwicklung des landlichen Genossenschaftswesens geschaffen
werden sollen. Am Zusammenhange damit steht die Ent-
schuldungsfrage, die von großer Bedeutung ist. Auch die
bedeutende Frage der Versorgung des Volkes und des
Bieres bedarf einer sorgfältigen Nachprüfung. Deshalb
wird auch die Entwicklung des genossenschaftlichen Wesens
in den Kolonien einer eingehenden Nachprüfung unter-
zogen werden müssen. In dieser Beziehung ist bereits ein
bedeutender Schritt vorwärts getan worden, indem der
Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossen-
schaften einen Sachverständigen nach Deutsch-Südwestafrika
entsandte. Das große Problem der Milchversorgung der
Großstädte und der Industriezentren wird schon seit langem
empen und nimmt auch auf dem diesjährigen Genossen-
schaftstage einen breiten Raum der Verhandlungen ein.
Die Frage soll nicht in einseitiger Weise beraten werden,
sondern unter dem Gesichtspunkte, daß die Interessen der
Großstädte mit denen der Landwirtschaft in diesem Punkte
gemeinsam seien. Die alte Frage der genossenschaftlichen
Wiedererweitung ist einen guten Schritt vorwärts gebracht
worden durch die Errichtung von landlichen Schlachthäusern
auf genossenschaftlicher Grundlage. In dieser Beziehung
ist vom Reichsverband durch Studienreisen usw. viel getan
worden. Der Generalanwalt wies eingehend auf die Not-
wendigkeit des Ausbaues des genossenschaftlichen Wesens
hin und schloß mit dem genossenschaftlichen Wunsche, daß die
Genossenschaften auch ferner in Eintracht zusammenbleiben
möchten. (Lebhafter Beifall.) — Nach einigen dankenden
Worten des Reichs- und Landtagsabgeordneten Gerold und
des Vorsitzenden der Westfälischen Landwirtschaftskammer
Freiherrn v. Landsberg wurde an den Kaiser ein
Huldigungsgramm abgeleant. (Lebhafter Bei-
fall.) Darauf wurde in die geschäftlichen Verhandlungen
der zur Beratung stehenden Fragen eingetreten.

Deutsches Reich. Der Kaiser sandte aus Schwe-
münde an den Staatssekretär Dernburg nach
Paris - Salamm folgende Antwort: „Ich danke
Ihnen und allen dortigen Deutschen für den Gruß

Resdner Nachrichten.
Nr. 219. Seite 3. — Freitag, 9. August 1907

aus der Kolonie. Möchte der Herr unter Ihrer Leitung eine Zukunft bevorzugen, welche das Vaterland mit Wohl erfüllt und die braven Kolonisten für ihren Mut und ihre Ausdauer reich belohnt; vor allem aber sollen sie ohne Unterschied des Standes fest und einträchtig zusammenhalten und zusammenarbeiten. Ohne das ist kein Fortschritt zu erwarten. Wilhelm." (Wiederholt.)

Vom 18. bis zum 20. August findet im "Gärtendose" an Ellenach der Allgemeine deutsche Innungs- und Handwerkerkongress statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sei folgendes hervorgehoben: Es werden referieren: der Direktor des Verbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften Korbhaus über: "Das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung für das Handwerk", der Generalsekretär des Zentralverbandes der Bäckereien Dr. Weitzel über: "Die Schädigung durch Lohnkämpfe und Maßnahmen hiergegen", der Syndikus der Handelskammer Berlin Dr. Nochl und der Abgeordnete Göring über: "Der kleine Betriebsausweis" und "Der allgemeine Betriebsausweis", Redakteur Müller-Berlin über: "Die Notwendigkeit der Errichtung einer selbständigen Reichs-Handwerksbehörde", Obermeister Klemm-Velpsa über: "Die Zusammenlegung der Arbeiterversicherungs-Einrichtungen und die Weiterführung der sozialen Gesetzgebung", Abgeordneter Hammer und Baurat Jaffé-Berlin über: "Die Regelung des Submissionswesens", Reichstags-Abgeordneter Pauli-Potsdam über: "Die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen", Dr. Wagner-Berlin über: "Die deutsche Mittelstandsvereinigung", Kapellmeister Feder über: "Die Revision des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb", Bäckermeister Gynne-Magdeburg über: "Obstimatorische Alters- und Invalidenversicherung der selbständigen Handwerker" und über: "Die Schädigung des Kleinwerkes durch Konsum und Beamtenvereine" und Schuhmachermeister Riddendorf-Weiden über: "Einschränkung des Vorwurfs in Handwerke".

Vom Mitteln der Königl. Bergwerksdirektion über den oberirdischen Bergarbeiterausstand sind am Mittwoch, einschließlich des Sabbats, von 3921 Mann 88 Prozent eingetroffen. Zur gestrigen Frühstunde sind von einer Belegschaft von 2997 Mann 1873 eingetroffen, das sind 618 Mann mehr als tags zuvor. Im ganzen haben bisher 408 Mann wegen Nichterscheinens zur Schicht die Arbeit erhalten. Ein Grund zu irgendwelchem Einkreisen der Gendarmen lag bisher nicht vor, da der Schichtwechsel sich vollständig ruhig vollzog.

Die sozialdemokratische "Frankfurter Volksstimme" hatte in zwei sensationell aufgearbeiteten Artikeln die Behauptung aufgestellt, der auch in den "Dresdner Nachrichten" behandelte Artikel Raumanns zu preussischen Wahlrechtsreform sei aus einer Verabredung zwischen Raumann und dem Fürsten Bülow hervorgegangen. Fürst Bülow sollte danach den Freiwählern eine Wahlrechtsänderung versprochen haben, in der neben dem Prinzip des allgemeinen direkten Wahlrechts das System ständlicher Vertretung und das Wahlrechtssystem eine Rolle spielen sollten. Jetzt erhält ein Berliner Blatt von Friedrich Raumann aus Tribitz das nachfolgende Telegramm: "Erlaubt mir die Mitteilung der 'Frankfurter Volksstimme' und ermächtigte Sie, zu erklären, daß keinerlei Verabredung wegen des preussischen Wahlrechts stattgefunden hat. Die ganze Meldung ist erfunden. Raumann."

Oesterreich. Der scheidende agrarische Abgeordnete Prämonstratensordenspriester P. Dr. Jähradnik hielt eine Wählerversammlung in Neveřlau ab, in der er auf befehlige gegen die katholische Presse loszog. Er apostrophierte die hohen katholischen Würdenträger in folgender Weise: "Ich rufe in diesem Augenblicke jene, deren Pflicht es ist, den katholischen Namen in Böhmen zu schützen, zu: Wir protestieren gegen den rohen Ton der katholischen Blätter. Wir verlangen von Euch die Antwort, ob diese Blätter mit Eurem Wissen und Eurer Zustimmung derart schreiben. Sollte dies der Fall sein, werden wir vor ein anderes Forum hinführen, welches ein gerechtes Urteil über diesen Schmutz fällen wird. Stimmt Ihr mit dem Ton Eurer Presse nicht überein, dann verlangen wir, daß sie aufgehört werde, den katholischen Namen nicht zu mißbrauchen. Ich warne in letzter Stunde. Wenn so weiter 'katholisch' gearbeitet werden sollte, wird ein Pogrom gegen die katholische Sache in Böhmen eintreten, von dem die höheren Organe keine Ahnung haben. Tausende unseres katholischen Volkes werden in die Arme des Aufruhrs und der Feindschaft gegen die katholische Kirche getrieben, und es wird zu einem Bruderkampf im katholischen Volk kommen!"

Frankreich. Das Pariser Justizpolizeigericht verurteilte 12 Antimilitaristen, welche am 14. Juli, dem Tage des Nationalfestes, nach der Parade von Longchamps Schüsse auf die Reiter des 17. Infanterie-Regiments ausbrachten hatten, zu Gefängnis und Geldstrafen von 14 Tagen bis zu 3 Monaten.

England. Unterhaus. Richards (Arbeiterpartei) richtete an Staatssekretär Grey die Frage, ob er die russischen Behörden darüber verständigen könne, daß England es für notwendig halten dürfte, den Abschluß eines Bündnisses mit Rußland, welcher Art auch immer dieses sein möge, zurückzuweisen, wenn dem russischen Volk nicht eine bessere Behandlung zugehandelt werde. Namens Sir Edward Grey beantwortete Unterstaatssekretär Ruxton diese Frage in verneinendem Sinne. Er habe bereits ausgeführt, daß die inneren Angelegenheiten Rußlands für Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen nicht in Betracht gezogen werden können. Ueberdies sei die Frage eines Bündnisses nicht beantwortet worden.

Holland. In der Nachmittags-Sitzung der Unterkommission der zweiten Kommission der Friedenskonferenz wurde der belgische Vorschlag beraten, der auf die Erneuerung der Konvention vom Jahre 1899 hinzielt. Nach dieser ist es unterlag, Beschüsse aus Luftschiffen abzuschweren. Die deutschen Delegierten hatten erklärt, für den Antrag zu stimmen unter der Bedingung, daß bei der Abstimmung Einstimmigkeit erzielt werden würde. Bei der Abstimmung stellte sich jedoch heraus, daß 27 Stimmen ohne Vorbehalt für die Annahme des Antrages abgegeben wurden, 3 mit dem Vorbehalt, daß Einstimmigkeit erzielt werde, und 5 gegen den Vorschlag. Es wurde daher keine Einstimmigkeit erzielt. Hierauf wurde ein Vermittlungsvorschlag Italiens beraten, in dem gefordert wird: 1. daß es verboten werden soll, von Luftschiffen aus Städte und Dörfer, die nicht verbleibt werden, zu beschleichen; 2. daß ein Ballon, der zu kriegerischen Unternehmungen verwendet werden soll, lenkbar sein muß und durch eine aus Militärpersonen bestehende Besatzung geleitet wird. Ueber diesen Vorschlag wurde Artikel für Artikel abgestimmt. Für Artikel 1 stimmten 21 Delegierte, dagegen 8, während sich 6 der Stimmenabgabe enthielten und 8 nicht erschienen waren; für Artikel 2 stimmten 20 Delegierte, dagegen 2, während 3 sich der Stimmenabgabe enthielten und 9 nicht erschienen waren. Die Delegierten gaben alsdann die Gründe an, die sie bei der Abstimmung leiteten. Bündel-Deutschland vertritt die Ansicht, man könne für die lenkbaren Luftschiffe keine besonderen Regeln aufstellen; diejenigen, die nicht lenkbar seien, könnten im Kriegsfall immer angewendet werden, man könne für ihre Verwendung Regeln aufstellen unter Berücksichtigung der Hindernisse usw. Bündels Ansicht nach liegen keinerlei berechtigte Gründe vor, um sie auszuscheiden. General Amouret-Franke schloß sich diesen Ansichten an. Vor Aufhebung der Sitzung erklärte Herr England, daß England sich auf den Boden der Konventionen vom Jahre 1899 stelle, welche die Anwendung von giftigen Gasen und von Regeln unterliegen, die im menschlichen Körper explosiv sind. - Bevor die Konferenz endet, will England mit den 26 Staaten, die für Afrika und der Kriegszonen unterhandelt, einen besonderen Vertrag abschließen, der dieser Abstimmung Rechtskraft verleiht. Die genannten Staaten sollen sich darin verpflichten, das Unterwerfungsrecht auf Kontenbanke an Schiffen, die einer der Konvention angehörenden Nation angehören, nicht anzuwenden. Gegenüber den Schiffen anderer Nationen gilt das betreffende Gesetz. Aus Amerika ist der amerikanische Delegation ein dringender Appell zugegangen, der vorschlägt, ähnlich dem eng-

lischen Vorschlag ebenfalls einen Vertrag mit den 21 Staaten zu schließen, die auf dem Standpunkt des amerikanischen Antrages hinsichtlich der Unterwerfung des Privatgeigentums auf See stehen. Rußland hat es ebenfalls Amerika vorgeschlagen, aber bisher noch keine Antwort erhalten. Es ist aber anzunehmen, daß Amerika dem englischen Vorschlag folgen wird.

In der vierten Kommission der Haager Friedenskonferenz unter dem Vorsitz des russischen Staatsrats v. Martens trat Sowjettow-Rußland für das Recht der Kriegführenden, Frieden zu zerstören, ein, besonders, wenn es sich um Staaten handle, die nicht Oasen genug zur Verfügung hätten, um ihre Kräfte dorthin zu führen. Sowjet-England vertrat den Standpunkt, daß eine Verstärkung gegen die Grundzüge der Neutralität verhohe. Eine Abstimmung fand zunächst nicht statt. Man ging dann zur Beratung des französischen Vorschlages über die Abschaffung des Priesenmachens und die Aufstellung des Grundgesetzes der Entschädigung über. Renault-Frankreich änderte den Vorschlag dahin ab, daß die Staaten nicht aufgefordert werden sollen, Maßnahmen zu ergreifen, sondern nur sich zu bemühen, Mittel und Wege für die Durchführung zu finden. Infolge einiger Vorbehalte erfolgte die Abstimmung über den Vorschlag getrennt. Freiherr von Marschall-Deutschland sprach sich für den ersten Teil in Bezug auf die Abschaffung des Priesenmachens aus, machte aber Vorbehalte betreffend den Grundsatz der Entschädigung. Die Abstimmung über den ersten Teil des Vorschlages ergab 16 Ja, 4 Nein und 14 Stimmenthaltungen; über den zweiten Teil 7 Ja, 13 Nein und 14 Stimmenthaltungen. Es fehlten bei der Abstimmung 12 Vertreter. England hatte erklärt, daß es in Bezug auf die Wegnahme von Frieden die Vorteile des bisherigen Verfahrens nicht aus der Hand zu geben wünsche. Nach kurzer Beratung über die Frage der Fortnahme von Fischereifahrzeugen wurde die Sitzung vertagt.

Rußland. Am Donnerstag früh ist die Kaiserjacht "Standart", mit dem Zaren an Bord, gefolgt von vier Torpedojägern, auf der Höhe von Björkö und angekommen und vor Anker gegangen. Um 11 Uhr vormittags traf die Jacht ein und begab sich sofort an Bord des "Standart". Man nimmt an, daß der Aufenthalt des Zarenpaars in den finnischen Schären einige Tage dauern wird.

Serbien. Aus Konstantinopel berichtet man, daß die Untersuchung wegen des Bombenattentates, das kürzlich hier in der Nähe des Hauses Abdül-Mehmede Volhas stattgefunden hat, sehr viele Details zulage, die es ziemlich zweifellos erscheinen lassen, daß das Attentat den Zweck hatte, die europäische Aufmerksamkeit auf den Sohn der Artemisia Christlich zu lenken, der bekanntlich ein natürlicher Sohn des Königs Milan und daher jetzt der einzige legitime Anwärter auf den Thron der Obrenowitsch ist. Unmittelbar neben dem Orte, wo die Bombe explodierte, befindet sich auch das Haus des Hofarchitekten Wassiloff Joannides, des Vaters der Artemisia Christlich, bei dem diese samt ihrem jetzt 18jährigen Sohne Georg wohnt. Auch Artemisia Christlich wurde von der Geheimpolizei des Jibla-Kloster einen Verhör unterzogen, und bei dieser Gelegenheit legte sie ein eigenhändiges Schreiben des Königs Milan vor, worin dieser ihren Sohn Georg förmlich als sein Kind anerkennt und in solcher Weise ausdrücklich legitimiert. Frau Artemisia Christlich hat allerdings fernerseitig vom serbischen Staate 30000 Francs für die Auslieferung aller Briefe Milans erhalten. Aber diesen einen Brief Milans, der für sie der wichtigste war, hat sie nicht ausgeliefert. Sie hat nun die Absicht, dieses wichtige Dokument photographisch vervielfältigen zu lassen, um es allen europäischen Kabinetten zu unterbreiten und auf Grund desselben die Thronansprüche ihres Sohnes geltend zu machen. Die diesigen diplomatischen Kreise sind von dem Inhalt dieses Dokumentes bereits informiert und behandeln die Sache sehr ernst.

Verenigte Staaten. Wegen die Trübs, die sich unter Abhängigkeit der Bestimmungen des Antitrustgesetzes ein Handelsmonopol angeeignet haben, soll nun auch seitens der Regierungen der Einzelstaaten mit Maßnahmen vorgegangen werden. Wie dem "H. T." gemeldet wird, hat der Generalkongress ein Anwalt von Missouri Hadley auf einer Versammlung in der Staatshauptstadt Jefferson City eine Rede gehalten, in der er eine überaus energiegeladene Rede hielt. Er sagte, die Generalkongresskommission von neunzehn der zentralen und westlichen Staaten der Union würden demnächst mit einer zwischen ihnen vereinbarten gemeinsamen Aktion gegen die in ihren Staaten tätigen Trusts beginnen, die sich Gesellschaftern schuldig gemacht hätten. Es würden sowohl Anträge auf gerichtliche Auflösung der einseitigen Monopole ausübenden Gesellschaften gestellt, als auch Geldstrafen gegen Gesellschaften und Gefängnisstrafen gegen die schuldigen Personen der Verwaltungen gefordert werden. Diese Aktion würde sich gegen einen Komplex von Korporationen richten, die zusammen etwa eine Milliarde Dollars Kapital repräsentieren.

Venezuela. Der amerikanische Gesandte in Caracas hat an das Staatsdepartement telegraphiert, daß das Verhalten Venezuelas sehr zufriedenstellend sei. Bezüglich der prompten Regulierung der Schadenersatzgelder, die Venezuela zugesprochen worden sind, ist der Gesandte von neuem dahin instruiert worden, der Regierung Caracas mitzuteilen, daß die amerikanischen Forderungen, die Venezuela ohne Erfolg vorgelegt worden sind, jetzt dem Haager Schiedsgericht unterbreitet würden.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Opernhaus. Nächsten Sonntag beginnt die neue Spielzeit mit einer Aufführung von "Freischütz". Am Montag wird "Werther" von Massenet gegeben, am Mittwoch "Tannhäuser".
† Residenztheater. Heute: "Klein Esolf", mit Nina Sandow als Rita.
† Central-Theater. Heute: "Der Dieb", mit Emanuel Reichz.
† Der Streik um "Parfissal". Aus Anlaß des "Parfissal"-Jubiläums ist viel darüber geschrieben worden, daß Richard Wagner gar nicht an eine Monopolisierung des Weidspieles für Bayreuth gedacht hat, daß er unter Umständen auch anderen Bühnen die Aufführung hat gestattet wollen. Dieser Auffassung tritt Engelbert Humperdinck noch einmal energisch entgegen. Er schreibt über die Frage in seinen "Parfissal"-Erinnerungen, die er für die "W. Z." aufzeichnete, kurz und bündig: In der letzten Zeit hat ein Brief Richard Wagners an Angelo Neumann die Kunde durch die Zeitungen gemacht, in dem er unter gewissen Voraussetzungen (gemeint ist die Verwirklichung eines seiner Ideen entsprechenden "Wagner-Theaters") sich bereit erklärt, den "Parfissal" für zeitweilige Weidspiele abzutreten. Es war dies bald nach jenen "Ming"-Aufführungen der Neumannschen Truppe in Berlin, zu denen Wagner seine gesamten Bühneneinrichtungen hergegeben hatte. Wer einmal Zeuge jener tiefen seelischen Depressionen war, unter denen Wagners Gemüt angefaßt von seinem Unternehmen sich immer wieder entgegenstellenden Schwierigkeiten noch in den letzten Jahren seines Lebens zu leiden hatte, wird die hoffnungslose Stimmung verstehen, in der dieses Schreiben zu Stande gekommen sein mag. Ein gültiges Verbot hat es anders gefügt, als Wagner es damals voraussehen konnte, und es ist somit kein Grund vorhanden, den letzten Willen des Meisters nicht zu respektieren. Wer jenen Brief als Beweis zitieren will, wie es tatsächlich geschehen ist, daß Wagner nicht daran gedacht habe, seinen "Parfissal" für Bayreuth zu reservieren, kann sich mit gleichem Rechte auf die vielen Striche in Wagners Werken berufen, die er zu Gebieten ausgegeben, in denen er selbst angegeben hat, und die bis in die letzte Zeit als unveräußerlicher Raub für die Aufführungen galten. Glücklicherweise gibt es heute Kapellmeister und Bühnendirektoren genug, die jene durch die Not der Umstände abgeregneten Zugeständnisse ignorieren und ihren Stolz bereinigen, die Werke möglichst unverfälscht, das heißt ohne Striche, aufzuführen. Und so darf man die Erwartung

ausprechen, daß auch in diesem Falle die großen Bühnen und ihre Leiter einträchtig genug sein werden, das Weidspielespiel unangetastet seinem Heimathoden an überlassen.

† Erkaufung von Orchesterwerken. Aus Sonderhausen wird geschrieben: Durch die Sonderhäuser Hofkapelle, unter Leitung von Bruck, wurden drei neu im Manuskript vorhandene Orchesterwerke Borhings zum ersten Male hier zur Aufführung gebracht. Alle drei, der "Marsch aus der tragischen Oper 'Die Schatzkammer des Asra'", die "Jubelouvertüre über den Defenaxer Marsch" und der von Humor streuende "Warme weiche Drehel-Balzer" fanden eine so glänzende Aufnahme, daß die Vorstellung von weiteren unbekanntem Borhing-Werken unter deselben Dirigenten Leitung beschlossen wurde.

† "Elektra". Dramen. Anlaßlich der demnächst stattfindenden Aufführung der "Elektra" von Sophokles an der Comédie Française, in einer Bearbeitung von Alfred Vireat, bringt ein Pariser Blatt eine interessante Zusammenstellung darüber, wie oft die tragische Geschichte der Tochter Agamemnon von französischen Dramatikern und Komponisten bearbeitet worden ist. Die erste "Elektra" war ein Drama von Bajare Mail, das 1837 in Szene ging. Dann folgte Vadon mit einer gleichnamigen Tragödie. Diesen beiden schloßen sich 1708 Crébillon und 1719 Goussier an. Vollaite hat bekanntlich die Geschichte der Elektra in seinem Drama "Dreizeh" behandelt, und Alexander Dumas in der "Dreizeh". Endlich existiert noch eine französische Uebersetzung des Sophokleischen Stückes von P. Archer, die 1788 aufgeführt wurde. In musikalischen Werken gibt es eine Oper "Elektra" von Gullard, Musik von Remouze, die 1782 an der Großen Oper die Premiere erlebte, eine gleichnamige Oper von Hoffner, die 1788 in Stockholm aufgeführt wurde, und endlich eine Oper von Grétry, die aber niemals das Bühnenlicht erblickte.

† Ein Strindberg-Theater in Stockholm. Für die nahe bevorstehende Spielzeit in der schwedischen Hauptstadt ist die Errichtung eines besonderen Theaters für August Strindbergs Schauspiele in bestimmte Aussicht genommen worden. Die Bühne wird unter Leitung von Direktor Jalk stehen und ursprünglich den Namen "Intimes Theater" bekommen. Da Strindberg im betrieblichen Frühjahr nicht weniger als vier "intime" Schauspiele vollendet hat, würde es der neuen Bühne an dem Aufführungstoff wohl zunächst nicht fehlen. Das Theater wird das zehnte in Stockholm sein.

† Interessante Autographensammlung. In London wurde dieser Tage die Autographensammlung Stuart Samuels veräußert, die einige sehr interessante Stücke enthält. Darunter erglitzte eine Suite von Bach 1290 Mk., sechs Stellen italienischer Veder von Meyerbeer brachten 442 Mk., ein 14seitiges Manuskript von Bagani 410 Mk., unter acht Stücken von Schubert "Wagners Liebesgesang" 2050 Mk., "Rakate" (August 1819, 18 Seiten) 1200 Mk., "Tinkler" (Juli 1826) 564 Mk. Ein interessantes Autograph von Schubert mit dem wichtigen Autographen: "Die Liebe ist wie die Oper: man langweilt sich dabei, aber man kehrt immer wieder zu ihr zurück" erglitzte nur den bescheidenen Preis von 20 Mk.

† Die veräußerte Gelegenheit. Eine amüsante kleine Wagner-Erinnerung hat Emilie Olliver kürzlich zum Besten gegeben. Olliver kannte Wagner am 1890, und er erzählt, daß er ihn damals nie treffen konnte, ohne daß Wagner ihm mit seinem stark deutsch akzentuierten Französisch erklärte: "Ich würde einen Bankier". Einmal, als Olliver sehr mehr als sechs Monaten Wagner nicht mehr gesehen hatte, begegnete die zwei sich auf dem Boulevard. "Ah, vous", fragte Olliver lächelnd, "haben Sie Ihren Bankier gefunden?" "Ja", erwiderte Wagner, dann aber, nach einigen Augenblicken der Ueberlegung, fügte er hinzu: "Aber er will mir kein Geld leihen... Wieder schweig Wagner, eine Welle nachdenklich, dann sagte er sehr energisch: "Der Schalkopf, er veräußert die einzige Gelegenheit, berührt zu werden."

† Kleine Mitteilungen. Das preussische Kultusministerium hat dem in Weimar lebenden russischen Dichter Julius Gerdorf in Anerkennung seines dichterischen Schaffens auf Lebenszeit eine dauernde Gehaltszulage ausgesetzt. - Hofoperntänzer Karl Kura-Stolzenberg von der Wiener Hofoper wurde zur Mitwirkung in den nächstjährigen Bayreuther Festspielen eingeladen. Der Künstler wird die Partien des Vohengarin und Siegfried singen. - Die Ernennung des zweiten Konrektors der Zentralgemäldegalerie-Direktion und Honorarprofessors für Kunstgeschichte an der Universität Dr. Karl Voll zum Nachfolger Geheimrat Heber als ordentlichem Professor an der Technischen Hochschule in München wird nun amtlich publiziert. Voll muß nun leider die Konrektorstelle, in der er außerordentlich verdientlich gewirkt hat, aufgeben. Er ist ein Schüler Heinrich Heine's und war einer der ersten, die für die Moderne kämpften. Besonders wandte er sich gegen Wendts offizielle Kunstpolitik. Das Spezialgebiet seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist Malerei, besonders die Geschichte der niederländischen Kunst. - Ernst v. Wolzogen's neueste Komödie "Nationalpolitik" wurde nach Blättermeldungen im Kurtheater zu Friedrichroda mit Erfolg aufgeführt. - "Der Krastprob", ein vieraktiges bühnenmäßiges Charaktergemälde des Münchner Schriftstellers Julius B. d., hatte dieser Tage in Tegernsee bei seiner ersten Aufführung durch das Tegernseer Bauerntheater durchschlagenden Erfolg. - Eine Liebermann-Ausstellung wurde im Kunstverein zu Frankfurt a. M. eröffnet. Sie umfaßt 200 Gemälde aus allen Schaffensperioden des Meisters. - Wir berichten kürzlich, daß in der Stadt St. Pauli in Minnesota ein von den deutschen Bürgern gestiftetes Schiller-Denkmal enthüllt worden sei. Nunmehr wird gemeldet, daß noch ein Schiller-Denkmal für Amerika in Berlin in Auftrag gegeben wurde. Das Monument stellt den Dichter in stehender Stellung dar. Es ist ohne Postament etwa 2 Meter hoch und 3 Meter lang und soll im Oktober dieses Jahres in Detroit (Michigan) aufgestellt werden. - Ein interessantes musikalisches Experiment ist dieser Tage im antiken Naturtheater von Orange gemacht worden. Dort ist zum ersten Male durch das Sinfonie-Orchester von Beethoven's a. Sinfonie in Freien gespielt worden.

Während des Druckes eingegangene neueste Drahtmeldungen.

Tetschen. (Wid.-Tel.) Der Landesverband der tschechischen Bahnangestellten in Böhmen veranstaltet kommenden Sonntag einen großen Demonstrationsausflug von Prag nach Bobenbach. In deutschen Kreisen herrscht große Erregung. Es werden Zusammenstöße befürchtet.

Bermischtes.

* Denkmal für einen Landwehrmann. Die Aufstellung eines Denkmals für einen Landwehrmann und seinen holländischen Landwehrmann, ist dem "H. T." zufolge, dem Berliner Bildhauer Professor Wilhelm Wandhändler übertragen worden. Das Denkmal wird in der Nähe der Plonierkaserne in Spandau errichtet werden, auf einem Plage, den die Stadt berygt. Rinte hat beim Duppelsturm sein Leben geopfert. Es waren neun Ploniere freiwillig vorgegangen, um die Wachen an eine von ihnen waren schon gefallen, als die Wachen an eine von ihnen stark belegte Wallstabsbefestigung gelangten. Rinte, der den Pulverfaß trug, ging mit den Wachen vor; "Herr Hauptmann, grüßen Sie meine Frau und meine Kinder" und entzündete den Pulverfaß mit einem Streichholz. Ein Hauptmann und ein Leutnant wurden leicht verwundet, und der einzige unbewundet gebliebene Gemeine Landwehrmann hat es später bis zum General gebracht. Das Denkmal, errichtet von ehemaligen Kameraden des 3. Brandenburgischen Plonierbataillons v. Rauch, wird Rinte darstellen, wie er kämpft, verwundet über einer zerstörten Wallstabsbefestigung zusammenbricht, und wird allen in den Kriegen seit 1864 gefallenen Plonieren des 3. Bataillons gewidmet.

Familiennachrichten.

Geboren: Dr. jur. Walter Flemming L., Schulz
h. Welsig; Paul Brückner S., Welsig; Otto Weiss L.,
Burg; Wilhelm Kieberg S., Chemnitz; Dr. med. Weyer
S., Weiden; Max Kanda L., Plauen i. S.

Verlobt: Gertrud verm. Konrad Schmidt, Wies-
baden m. Königl. Schül. Oberförster Eduard Haber, Weiten-
brunn; Rosa Bartha m. diplom. Chemiker Dr. v. Albrecht
Stenz, Oberlehrling-Radebeul.

Veramählt: G. J. Mühlhausen, Druckerlehrl. m. C.
H. Wanger; D. S. Schmidt, Musterzeichner m. W. M. Frenkel;
H. D. Scholz, Kunstmaler m. J. M. Nord; A. H. Jüdel,
Maschinenlehrl. m. E. E. Eder; H. Berden, Diener m. E. E.
Sauer; D. M. Boldt, Exped. m. E. M. Kupp; F. Schwalbe,
Kaufm. m. E. H. Harnisch; E. J. E. Vertenbach, Ver-
kaufm. m. F. R. Ritter; E. D. E. Medlich, Kaufm. m. W.
A. Lindner; W. D. Metzger, Tapezier m. F. J. Tammann;
F. Eenz, Gebrüder m. A. M. Roth; A. M. B. Benedix,
Kaufm. m. K. E. Lorenz; F. M. Kuppe, Schankwirt m. E.
M. Kühn; H. Sittel, Kellner m. E. E. Schmidt; A. D.
Müller, Bankbeamter m. E. E. E. Günther; Dr. med. H. H.
Kühne, prakt. Arzt m. A. H. Dolder; F. E. E. Kaufm.,
Stationar. m. E. E. Schmidt; J. A. Beitemann, Gärtner m.
A. A. Bunde; E. D. Köhler, Kaufm. m. D. M. Naumann;
E. F. Kluge, Stationar. m. A. M. F. gesch. Wärtner gef.
Sturm; E. D. Gummert, Lagerverw. m. F. J. Köhler; M.
R. Neumann, Monteur m. H. Kump; A. H. Schneider,
Feier m. A. D. Ritsche; E. V. Trapp, Monteur m. A. E.
Wagner; A. Golecek, Schuhm. m. E. W. Schrotz; E. E.
Kohlmann, Kassenbote m. J. M. E. Kupier; E. M. Mikhad,
Kaufm. m. E. E. Köhler; F. A. Kunte, Vohrer m. A. H.
F. Jöhne; D. G. Madwig, Bureau-Akt. m. H. A. Schöne; F.
E. H. Wolff, Kaufm. m. M. gesch. Dietrich geb. Clausen;
F. P. Dandrad, Kuchenschm. m. A. M. Klein; F. W. Serina,
Gebrüder m. M. A. E. Hafertorn; F. H. Lewroth, Geo-
meter m. G. E. Berner; W. E. Galdner, Former m. E. A.
Dappermann; D. W. Schmidt, Tischler m. A. E. Schuler;
H. A. Meisel, Bureau-Akt. m. E. M. J. B. Hirte; M. A.
Kramer, Tischler m. H. A. Roth; M. D. Lindner, Kaufm. m.
M. H. Kaufmann; H. D. Kohnmann, Buchhalter m. E. M.
E. Köhl; E. H. Köler, Handchulfabrikant m. J. H. Ulrich;
H. P. Köhler, Handarb. m. A. E. Dänisch; M. H. Stehlich,
Kupferbesch. m. J. H. E. Kühn; F. A. A. Sachle, Tischler
m. E. J. Sander; F. D. Marx, Postbote m. E. J. Scheffer;
H. G. Groß, Schlosserg. m. E. M. Zimmermann; E. H.
Kühn, Steinmetzgeb. m. A. E. Wehlhorn; M. A. Hütner,
Kleidergeb. m. E. Specht; E. W. Köhler, Arbeiter m. J.
Kleinfeld; E. Fricker, Schlosser m. H. M. Ahle, — sämtlich
in Dresden. — A. T. Namentraub, Privatmann, Dresden
m. A. E. Blaschke, Buchhändl.; H. H. Kregishmar, Zäuf-
mann, Reinhardtswald m. E. M. Widner, Dresden; A. E.
Waltner, Architekt, Dresden m. M. E. Höhne, Jittau; J.
A. H. Köhl, Stallw., Dresden m. A. A. Birnhengel, Ober-
lehrl.; Ernst Klapp m. Dorothea Feuner, Chemnitz; Kurt
Männel m. Margarete Kling, Plauen i. S.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Margarete** mit
dem Kaufmann Herrn **Fritz Rosenthal** aus Dresden beehren
sich anzugeben

Leopold Juda
und Frau **Minna** geb. **Schwerin**.

Berlin, Kurfürstendamm 83, den 6. August 1907.

Als Verlobte empfehlen sich

Margarete Juda
Fritz Rosenthal

Berlin Dresden.
Zur Zeit Marienbad.

Schmerzgef. zeigen wir hierdurch an, daß
unser innigstgeliebter, unermüdl. sorgender Vater und
Vater

Herr Siegelbeißer

Max Louis Gerlach

heute morgen nach langem, schwerem Leiden im 53 Lebens-
jahre verschieden ist.

Im tiefsten Schmerze

Die trauernde Witwe **Anna Gerlach**
nebst Kindern.

Weihen, den 7. August 1907.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 10. August
nachm. 1/4 Uhr von der Parnationshalle des städtischen
Friedhofes aus statt.

Beim Hinscheiden unseres unergötlichen, innigst-
geliebten Sohnes und Bruders, des Herrn

Ernst Felix Ebert,

Dipl.-Ing.,

sind uns Beweise von echter Liebe und aufrichtiger Teil-
nahme in so überaus zahlreicher Weise zu teil geworden,
daß es uns drängt, Ihnen allen, die Sie durch Wort,
Schrift und Geleit zu seiner letzten Ruhestätte Ihre Ver-
ehrung und Achtung für unseren lieben Verstorbenen be-
sunders, hiermit unseren innigsten und tiefgefühl-
testen Dank auszusprechen.

Dresden-A., im August 1907.

Clara verm. **Ebert** geb. **Naumann**,
Helene Ebert,
Rudolf Ebert,
Dora Ebert.

Dank.

Beim Tode und bei dem Begräbnisse unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn Oekonomierats Georg Aichele

sind uns von allen Bekannten und Freunden, sowie von den geehrten Vereinen und Kor-
porationen so viele Beweise der Liebe und Teilnahme erwiesen worden, daß wir uns gedrungen
fühlen, ihnen und auch denen, die uns während der Krankheit so treu zur Seite gestanden,
hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Kammergut Lohmen, den 6. August 1907.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise freundschaftlicher Teilnahme bei
der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, des

Arresthausinspektors Döcke

sagen wir den tiefgefühltesten Dank. Besonderen
Dank dem Militärverein „Gardebatter“ für die ehrenvolle
Begleitung zum Grabe.

Frieda Döcke und Sohn.

Für alle mir so tröstlichen Beweise der Teilnahme,
die mir während der Leidenszeit und dem Hinsange
meines innig geliebten Mannes zu teil geworden sind,
spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank
aus.

Agnes Pessler geb. Beyer

zugleich im Namen aller Angehörigen.

Verloren, gefunden.

Gelbes Hundchen, Schicksal? I.
Hund entlaufen.
Borstenvier, weiß u. braungef.,
neuer Maulkorb, Wittkopf nachm.
Schnappschakale vermisst. Abzug
geg. a. Belohn. Kartoffelgeldstück
Maustraße 61.

Goldene Uhr,

Antik-Nemantou, neu, glatt, ein
Wochentag, 3 Dassel, massiv, 14 Kar.
Gold, verlegt i. Habs. Verbaumf. 70
M., wert. den Wandich. f. 25 M.
Zuschritten erb. u. C. 25103
in die Exp. d. Bl.

Leibhauscheine

über Goldwaren u. werd. gekauft
Bürgerweise 19. 2.

Wolfram
Mignonflügel,

Wachtelwipf. wenig gespielt,
außergewöhnlich billig, 3 vert.
H. Wolfram,
Victorianshaus II. Etage.

Altertümliche

Vorzellan-Tassen, Teller, Böden,
Kannen, Rintstüge, Teller,
Porzells, Zinsen, Madagons-
Gläser, Perlbeut.,
Gold u. Silberfäden laut
H. Stegmann, Ringendstr. 20.

Sofort bar Geld!

Auswärt. Partimarenhändler
kauft gegen sofortige Kasse bei
strengster Diskretion allehand
neue Waren, Schuhwaren, Herren-
konfektion, Hüten, Uhren, Zigarren,
überhaupt alle edelwert. Waren.
Offerten unter **L. C. 7848** an
Rudolf Woffe, Chemnitz.

Intebindsfaden,

gebraucht, zum Strohhinden u.
groß. Rollen à 18 u. v. 100 kg
abzug. Kelleff. Off. u. H. B. 6
log. Postamt 1 Dresden erb.

Schlafzimm.-Einricht.

komplett, gebraucht, gut er-
halten, Küche od. Ausbaum
zu kaufen gesucht. Off.
erb. unter **H. F. 061** a.
„Invalidentant“ Dresden.

Gleg. kompl. Salons, sehr
sch. Speise- u. Herrenzimm.,
pneumat. elektr. Kronen u. Steh-
lampen, Original-Ölgemälde,
1 Garnitur mit eingewebtem
Büsch, sowie in
Gobelwebung, sehr gut erhalten,
Bil. zu verk. Johann Georgen-
Allee 1, 1. Etz. Johannesstraße.

Feines Jagdgewehr

(Drilling) und eine Hüdenstute
billig zu verkaufen. W. Kühne,
Dresden-A., Johannesstraße 12

Kranken-Fahrräder

anzu leihweise,
Tharandter Straße 29.

Pianos neue und gebrauchte

Preziosität emp. billigst
20. Junke,
Zabontengasse 4 (a. d. Dittmarstr.).

Schreibmaschine.

Suche geb. guterhaltene
Off. u. A. J. 550 Exp. d. Bl.

Professionist,

28 J., von angen. Ausg., wünscht
mit i. Mädchen mit erw. Verur.
beh. **Heirat** in Briefw. zu tret.
Off. u. P. G. 103 postlagernd
Postfach 61.

Heirat.

Diesem Wunsch liegt die denkbar
erhöhte Absicht zu Grunde und
bedenkt können gef. Zuschriften
vertrauensvoll gerichtet werden
an **G. Z. 056** durch den
„Invalidentant“ Dresden. An-
onyme Briefe oder Agenten
werden. Absolute Diskretion
Ehrensache.

Widmann, 33 J. alt, evang.

gr. Statur, wünscht die Be-
kanntsch. e. Dame zu machen zu.
Heirat.
Bermög. nicht bedingungslos, nur
mögl. Beding. der Ausreisekosten.
Off. u. M. B. post. Tientfin
(China) ev. Näh. Bl. Königs-
brüder Straße 30.

Ernstgemeint.

Werb. ev. Jrl. 43 J. sp. groß.
Verm. häußl. Natur u. Musik-
freund, sucht zw. Heir. Verheir.
m. geb. gut sit. Dame in d. 30er J.
Verm. verb. Aufh. B. erb. unt.
Nr. 1101 hauptpost. Erlaut.

Streng reell!

Tücht. Kaufmann mit kott-
gehendem Fabrikgeschäft. Wer d.
evang., wünscht sich baldigt mit
gebild. vermög. Dame, möglichst
vom Lande, glücklich zu ver-
heiraten. Nur ernstgemeinte
Offert mit Ang. der üb. Ver-
hältnisse erb. unt. **C. 200** an
Daalenstein & Vogler, Dresden

Gebildeter Kaufmann, 25 Jahre,
statl. Erziehung, Beamter ein.
Weltreise, mit ca. 12000 Mark
Einf., dem jede Damenber. fehlt,
da geschäftl. sehr in Aufw. gen.,
wünscht sich mit gebild. hübscher
vermög. Dame recht bald glückl.

zu verheiraten

Städtl. ernstgem. Off., ansonst
u. Agenten zwedl. u. A. B. 14
hauptpost. Dresden.

Gardinen und Vitragestoffe.
Stores, Mull-Vorhänge, Bettdecken, Kordelstoffe.
solide Fabrikate, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Vogtl. Gardinen-Fabrik - Niederl. Gustav Thoss,
Eingelberauf: **Wildstruffer Straße 18, I. Et.**

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Porzellane Anhäuser
Haupt- u. Nebengeschäfte
Haupt- u. Nebengeschäfte

Mühlberg
Specialabteilung für
Trauer-
Hüte 5,50 - 42,-
Kleider 19,- 95,-
Röcke von 9,- an
Blusen „ 5,50 „
Paletots in all. Pr.
Anfertigung nach Masse in 24 Stunden.
Auswahl auf Telefonruf 1017 mit nachh. Verkauf.
Herm. Mühlberg Hoflieferant
Wallstraße.
Mühlberg

H. Hensel
Kgl. Hoflieferant
51 Zinzendorfstrasse 51.
Trauerhüte
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Geldverkehr.

Neue gute Hypothek

gegen bar, wenn Rücklag gewährt
wird. Off. Z. R. log. Postamt 9.

7000-8000 Mk.

Suche sol. ober 1. Etz.
als 2. Hypothek auf ein neuerb.
Sinhans i. Erzgebirge, Vollverm.
Bausch. 23000 Mk., 1. Dnp. 11500
Mk. (Kassengeld). Off. H. B. 175
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zwei Mal
10000 Mark

Primo-Hypothek gesucht durch
G. H. Grimm, Gamellenstr. 12.

22700 Mark
Sparkassengelder

werden von Gutd. zu cedieren
gesucht. Selbstverleiber wollen
Offert unt. **H. B. 058 „Inva-
lidentant“** Dresden niederlegen.

Nur aus direkter Privat-
hand suche ich auf 2-3
Monate gegen antwärtige Ver-
gütung und 6% Zinsen
5000 Mark
bei guter Sicherheit, auch Haus-
pfand. Gef. Off. u. **M. O. 866**
„Invalidentant“ Dresden.

Suche 3000 M.

auf 9 Stüd geregelte Baustellen,
rentierel, zum 15. August aus
Privatband. Mt. verb. Off. u.
Z. N. 536 Exp. d. Bl.

Mit 20-25000 M.

wird Teilhaber i. Kottgeb.
Eisbetriebe gel. ev. a. Verkauf
bei 50000 Mk. Anz. Näh. d.
Mausch, Marktstr. 10.

4000-5000 Mark

zur Vergrößerung eines seit 15
Jahren in einer Hand befindl.
Kottgebenden Betriebes in der
Nähe Dresden vom Selbstb. d.
auf ca. 2 Jahre gesucht. Große
Sicherheit. Schöner Grundbesitz
vorhanden. Offerten erb. unt.
E. 28185 in die Exp. d. Bl.

3000 Mark

überer Beamter sucht ver. sol.
für sein in der Umgeb. Dresd.
gelegenes Bauland als 1. Dnp.

Guter Nebenverdienst

ohne Tätig. findet Teilhaber m.
H. Kap. an nachweisl. rentabl.
Geschäft. Betrag ganz nach unach.
u. erst nach Ueberzeugung der Be-
teiligt. Kasse kann Teilh. führen.
Off. u. A. F. 547 Exp. d. Bl.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5
Freitag, 9. August 1907 Nr. 219

Geldverkehr.
Die **Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,** genehmigt erstellte hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Aufträge mit den Grundbüchern werden in den Geschäftsräumen **Ringstrasse 50** entgegen genommen.

3000 M.
5-6% Verzinsung, 3. Div. Verl. 50000 M., 6000 M. noch unter Brandkasse, sofort auf schönes vollvermietetes Geschäftshaus gesucht. Off. u. J. 7803 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht
lediger Buchhalter mit **5000 M.** Kapital gegen Hypothek inner d. Hälfte d. Gehalt. Bescheid bei freier Stat. u. Gehalt. Off. u. Gehaltsantrag DS 2758 **Rudolf Mosse, Dresden.**

2-3000 Mark wird von 10 Mille-Hypothek von Hausbesitzer u. Hausbesitzer zu zehnten gesucht. Beste Adr. unter **D. E. 25** an die Filiale Exped. d. Bl. Gr. Kottbusstr. 6

Staatsbeamter sucht **Darlehen** v. 2000 M. auf ein Jahr auf Ver-Verzinsung u. Selbsttrag. Off. u. J. 552 an Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Sofort Kapital.
2-3000 M. erhalten Kapitalist u. Geschäft vom Besitzer zu 5% ohne Prob. Distr. Adr. unter **D. D. 2745** an **Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt.**

Hypothekengelder
placiert kostenfrei u. empf. Dr. **Wandisch, Markschallstr. 10.** Geogr. 1887. Jährl. Verz. 4%.
30 M. Darf. sucht auf Baue, vgl. 30 M. Rück. Off. J. H. Postamt 6.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Vorstadt Plauen
ein 5% Zinshaus m. Garten bei 8-10000 M. Anz. zu vl. Selbsttr. Off. u. Z. P. 533 Exp. d. Bl.

Verk. ein Gut
mit 36 Acker, viel Nebenb., fl. einen bill. Pr. v. 166000 M. Selbsttr. u. Baufr. erteile ich Rück. auf Offerten unter **C. 172** an **Caasenstein & Vogler, Dresden.**

Kaufe Gut,
wenn ein gutes Zinshaus in Dresden bei 35000 M. Gutshaus haben u. 10000 M. bar zur Anzahlung genügen. Offert. unter **A. K. 551** Exped. d. Bl.

Günstige Kaufsgelegenheit.
In **Geithain** sind durch mich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:

1. **Schönes Villengrundstück** mit Stallungen und parkähnl. Garten an der hies. Eisenbahnstr., dicht am Bahnhof geleg., für ca. 26000 M.
2. **Günstiges Bauland**, etwa 7 Acker, unmittelbar am Bahnhof, zur Anlage von Fabriken geeignet, für ca. 22000 M.
3. **Bauplatz** mit Lötgruben in guter Lage an fertiger schöner Straße, etwa 2000 qm groß, auch zu zwei Baupläzen verwendbar, für ca. 12000 M.
4. **Kalkwerk** mit 8 guten Zylinderöfen, etwa 20 Acker Feld, ergebend, beines Kalklager mit gut. Sand-Abraum, im Betrieb, für ca. 100000 M.

Alle diese Objekte sind auch zusammen zu günst. Bedingungen verkauflich.
Geil. Angebote bitte ich an mich zu richten.
Geithain, den 6. August 1907. R. M. Dr. Schlegel.

Grundstücks-Verkauf.
Das hier **Cranachstrasse Nr. 11** gelegene, zurzeit vom Königl. Landgericht benutzte Hausgrundstück bin ich beauftragt, zu verkaufen. Näheres durch **Kommissionsrat Canzler, Bismarckstr. 31.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Maschinenfabrik-Verkauf.

In **Fabrikstadt Sachsen** gelegene, seit ca. 30 Jahren bestehende rentable Maschinenfabrik für ca. 80 Leute ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. In der Fabrik werden seit Weichen Maschinen zur Flechtbearbeitung gefertigt und ist das Fabrikat im In- und Auslande sehr gut eingeführt. Schon seit vielen Jahren bewährte Hilfskräfte sind vorhanden und dürfte Einarbeitung nicht schwer fallen. Die Vergrößerung ist angrenzendes Bauland schon angekauft. Die Fabrik befindet sich unter **L. C. 7855 Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Landbäckerei,
einzige, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verpachten. Off. u. A. Z. 10 postl. Verbenverba.

Suche von Cotta bis Cosselbunde ein Restaurant, event. mit Grundstücken, zu kaufen. Emil Schubert, Dresden, Altmarkt 15.

Gut,
33 Acker, m. Ernte u. vollst. l. u. l. Inventar, gute Gebäude, an Grenze d. Chemnitz, 35 M. davon im Verbauplan genehmigt für d. bill. Preis von 110000 M. bei 40000 M. Anzahl. zu verp. Off. u. G. 1619 an **Caasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.**

Kl. Eckgrundstück
bei Dresden, mit **Produktengeschäft**, Schlachtereierzeugung, Hintergeb. u. Garten, ist wegen Krankheit d. Frau zu verp. Anzahl. 3-5000 M. Off. A. B. V. 130 **Kil.-Exp. d. Bl. Großenhain, St. 133**

Kleines Haus
in Dresden Nähe wird unter günst. Beding. zu mieten gesucht. Offerten erb. u. A. B. 10 an **Rudolf Mosse, Großenhain.**

Gelegenheits-Verkauf.
Wegen Krankheit verkaufe ich mein seit 15 J. bestehendes, gutgehendes, in Industriestadt Sachsen (Oberlausitz) am besten Platte geleg. **Reisbäckerei-Grundstück**, guter Umsatz, neue Ladeneinrichtung, alles modern, mit sämtl. Inventar, für d. Pr. v. 42000 M., Anzahl. 8-10000 M., kann sofort oder später übernommen werden. Offert. unter **M. 28222** an die Exped. d. Bl. erbeten.

In der Umgebung Dresdens gelegenes hochherrschäftliches

Rittergut,
erststellig mit **450000 Mark** belassen, ist Alters wegen für **750000 Mk.** bei **200000 Mk. Anzahlung!** Grösse ca. **600 Acker Feld, Wald und Wiese, massive Gebäude, schönes Schloss, Dampfbr. etc. Näh. erl. Selbstkäufer unter T. 193** dch. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Granitsteinbruch
in Sachsen, in vollem Betriebe, vergrößerungsfähig, mit Plattenmaterial, feinstufig, ist bald zu verkaufen. Off. u. J. H. u. B. D. geeignet. Anzahlung mit **R. U. 309** an **Caasenstein & Vogler, Breslau, erbeten.**

Gutshof
mit schönem Garten an Dresden, zur Kellerei, Milchmann und Schweinezucht oder auch Obstzucht geeignet, ganz od. teilw. für 25000 od. 16000 M. zu verkaufen. Offert. unter **Z. N. 531** Exped. d. Bl. erbeten.

Bäckerei-Grundstück
in **Riesa**, in verkehrsreicher Straße gelegen, Eckhaus, gutes Geschäft, nicht zu verkaufen. Anzahlung günstig. Sichere Hypothek, Restkaufgeld 10 Jahre festsetzend. Näheres erteilt **Ernst Steinbach in Riesa.**

Tischlerei,
20 Jahre besteh., mit sämtlichen Werkz. u. 9 Doppelbänken, Werkb. sofort billig zu verpachten oder mit Grundstücken zu verkaufen. Off. u. Z. Z. 541 Exp. d. Bl.

Fabrikations-Geschäft
d. Papierbr. am Platte l. u. u. günstig. Beding. verfl. Nichtschaden wird einger. Näh. d. **Wandisch, Markschallstr. 10.**

Kolonialwaren-Geschäft
zu kaufen event. zu verpachten. Besondere Offert. u. Angabe der Anzahlung, des Umsatzes und des Kleinvermögens der letzten Jahre u. A. H. 549 Exp. d. Bl. erb. Agenten proclio.

Bäckereiverkauf
Verkaufe sofort wegen andauernder Krankheit meine in der **Leipziger Vorstadt** gel. Bäckerei, 60-80 Pressen weisse Ware u. 1 Schupf Brot täglich. Off. u. Z. V. 539 in die Exp. d. Bl.

Bahnrestaurations
an Hauptverkehrsstr. u. Fabriken gel., mit sehr flott. Tagesbesuch, nur wegen Krankheit zu bill. Preis. Selbst. ist auch für Metzger sehr geeignet, da Schlachtereierzeugung vorh. Näh. erteilt **E. Thieme, Dresden-N., Jakobstraße 4, 1.**

Fabrik- und Grossgeschäft
ebenso verkauft werden. Der im vorigen Jahre erzielte und durch Bücher genau nachweisbare effektive **Reingewinn** beträgt **11000 Mark.**

Zur künftigen Lebensnahme und Notem Weiterbetrieb sind 25000 Mark erforderlich. Nachfolger w. eingerichtet. Geil. Kaufgebot. Off. u. J. A. 668 Exp. d. Bl.

Tücht. Kaufmann,
sprachkundig, welcher infolge Unfalls am Geben verhindert ist, sucht Fabrikation, Verkaufsgeschäft od. dergl. zu kaufen. Off. mit Ang. des Reingewinns u. erford. Kapitals unter **D. H. 418** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kleine gutgeb. Fleischerei,
beste Zentrumsstelle Altstadts, ohne Konkurrenz, Miete 800 M., sofort billig zu verkaufen. Off. unter **A. D. 545** in die Exp. d. Bl.

Restaurations,
vorigl. V. Altst. 460 hl Bierumf., verfl. sportlich. Off. u. N. F. 879 „Invalidentenk“ Dresden.

Bilz
Dresden-Leipzig, Sachsen
Licht-Luft-Bad
Sanatorium
Station Lebnitzgrund
Licht-Luft-Bad
Bilz' Goldene Lebensregeln
Bilz Materialbuch ca. 1/2 Mill. verk.

Der Baltenberg
586 m Höhe
b. Nebenmisch, dem Ausflugs- und Oberflugs, hält sich allen Naturerfreunden bestens empfohlen. Sommerwoh. f. d. nächsten Umgebung verb. hier nachgewiesen.

Unterichts-Ankündigungen.
Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit
Rackow
Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,
Altmarkt 15
und **Albertplatz 10.**
Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib., 30 Schreibrainchen. 1906 wurden in 9 Klassen 1000 Schülern 1890 Lehrgängen gemeldet, davon 338 in Dresden.
Dir. **Rackow.**

Moritzburg, Gasthof z. Forsthaus,
an der Acker, unaltes Restaurant mit schönem Lindengarten, ff. Speisen und Getränke. Größte Schlachtereier am Platte. Hauptprinz: Fleischlich und gut.
H. Herrmann.

Spreewald-fahrten!
Hotel Stadt Hamburg, am Bahnhof, günstig gelegen. Zimmer 1.50-2 M. Genaue Auskunft über Spreewaldfahrten. Führer unentgeltl.

Privat-Kurse
für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebigen ein- oder auswahlbaren Fächern:
Buchführung, Deutsch (Sprachlehre), Briefstil, Rechtschreiben, Literatur, Korrespondenz, Englisch, Französisch, Geographie, Geometrie, Handelsbetriebslehre, Rechnen, Schönschreiben, Rundschiff, Maschinenschreiben, Stenographie (u. Habelsch. u. Stolze-Schreib.), Verfassungen- und Gesetze, Gold- und Wirtschaft, Wechselkunde, Warenkunde, Zeichnen, auch Vorseichnen.
Abteilungen für männliche und weibliche Personen.
Klemich'sche
Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule
Dresden N. 9, Moritz-Str. 3
Direkt. 2 Trepp.; Fernspr. 3509
Geogr. 1897. Vollst. Discrete
Auskünfte
ermittl., Beobacht. i. all. Erdteil. Beweismat. zu all. Profess.
Dir. Mauksoh,
10 Markschallstr. 10. Tel. 6309.

Englisch, französisch,
die Seite 20 Bl.
Nat. Lehrer, freies Sprechen.
Miss Samsons Sprachschule
Ringstr. 18, Victoriahaus.

Billigen und angenehmen Tanz-Privat-
Unterr. erteilt jederseits, besond. für Vereine, nur im eig. Saale.
Dir. Senke u. Frau Materni-
straße 1, nächst Annenstraße.

Wachberg,
lohnendster Ausflugsort d. ob. Elbtal. Vereine, Gesellschaften u. Schulen bestens empfohlen. Dampfschiffahrtstelle Wachwitz, Straßenbahn Schloßplatz-Bilzitz bis Dorfplatz Wachwitz, 20 Bl. **Vorzügl. Abhaltungsabende.**
Telephon Amt Wachwitz Nr. 3.

Weinrestaurant zum Kaisergarten,
26 Marienstrasse 26, hält seine angenehmen Aufenthalt bietenden Lokaltäten mit Gartengenuss einer freundlicher Benutzung bestens empfohlen. u. Fernspr. 1908.

Eilenstein b. Königstein
Schöner Berg der Sächsischen Schweiz. Unvergleichl. Rundblick. Sehr lohnenswert durch die vom Gebirgsverein neu erschlossenen vom Schluchten und Ausflüchten. Auserkannt gutes Berggasthaus mit gr. Gesellschaftsräumen. Vereine und Schulen bestens empfohlen zu Ausflügen u. Abhaltung v. Bergfesten. Übernachtung f. 30 Personen. Tel. Amt Königstein Nr. 7. Von Rathen bequem in 1 1/2 St. v. Königstein in 3/4 St. zu erreichen.
Friedr. Bergmann.

Der Baltenberg
586 m Höhe
b. Nebenmisch, dem Ausflugs- und Oberflugs, hält sich allen Naturerfreunden bestens empfohlen. Sommerwoh. f. d. nächsten Umgebung verb. hier nachgewiesen.

Restaur. „Trompeter“
Bühlau bei **Wetzer** **Dörfch.**
alles neu renoviert, neue Bekleidung, empfiehlt seine Vollständigen u. schattigen Lindengärten. Direkt an der Elbe.
Jeden Mittwoch **Eierlinsen** nach bewährtem Rezept.

Lindenhöhe,
Station Köpchenbröda, 5 Min. von d. Seiffelerei, hält sich den Besuchern aufs wärmste empfohlen.

Privat-Besprechungen
Königl. Sächs. Militär-Verein
Artillerie, Pioniere u. Train
zu Dresden.
Sonabend den 10. Aug. er. abds. 9 U.

Monatsversammlung
im Vereinstokal, Stadtbaustr. 5, **Bühlau**, an der **Frankenstraße 8.** Hierbei Anmeldung u. Aufnahme. Rollenbericht pro Juli. Vereinsangelegenheiten usw.
Am recht zahlreichen Besuch bitten!

Ag. Städt. Militär-Verein
Säger u. Schützen u. Schützen-Verein.
Deute abend
Witgliederversammlung
im Vereinstokal, Stadtbaustr. 5, **Bühlau**, an der **Frankenstraße 8.** Hierbei Anmeldung u. Aufnahme. Rollenbericht pro Juli. Vereinsangelegenheiten usw.
Am recht zahlreichen Besuch bitten!

Der Baltenberg
586 m Höhe
b. Nebenmisch, dem Ausflugs- und Oberflugs, hält sich allen Naturerfreunden bestens empfohlen. Sommerwoh. f. d. nächsten Umgebung verb. hier nachgewiesen.

Moritzburg, Gasthof z. Forsthaus,
an der Acker, unaltes Restaurant mit schönem Lindengarten, ff. Speisen und Getränke. Größte Schlachtereier am Platte. Hauptprinz: Fleischlich und gut.
H. Herrmann.

Spreewald-fahrten!
Hotel Stadt Hamburg, am Bahnhof, günstig gelegen. Zimmer 1.50-2 M. Genaue Auskunft über Spreewaldfahrten. Führer unentgeltl.

Monatsversammlung
im Vereinstokal, Stadtbaustr. 5, **Bühlau**, an der **Frankenstraße 8.** Hierbei Anmeldung u. Aufnahme. Rollenbericht pro Juli. Vereinsangelegenheiten usw.
Am recht zahlreichen Besuch bitten!

König Friedrich August-Bad,
Klotzsche - Königswald.
In ganz Deutschland einzig bestehende Schwimmbad und Luft-Bade-Anlagen, getrennt für Damen und Herren.
Geöffnet von früh 7 bis abends 8 Uhr. Saisonkarten, gültig bis 15. Sept., 10 M. Monatskarten 5 M. Einmaliger Eintritt 0.40 M. Preise für Familienkarten bedeutend ermäßigt. - Weiter genügen Preisermäßigung die Sommerkarte von Klotzsche-Königswald, Vereine u. Schulen.

Großes Schauschwimmen
angeführt von den Mitgliedern des Schwimmclubs „Germania“ zu Dresden.
Eintrittspreise unverändert.

Schänkhübel Klotzsche,
Sonntag den 11. August
H. Hentlicher Ball.
Wiener Beisehung.
a Tour 5 Bl.
Hochachtungsvoll
Nich. Weinand.

Trinken Sie Kirmes-Kaffee
von **Max Thürmer.**

Restaur. „Trompeter“
Bühlau bei **Wetzer** **Dörfch.**
alles neu renoviert, neue Bekleidung, empfiehlt seine Vollständigen u. schattigen Lindengärten. Direkt an der Elbe.
Jeden Mittwoch **Eierlinsen** nach bewährtem Rezept.

Lindenhöhe,
Station Köpchenbröda, 5 Min. von d. Seiffelerei, hält sich den Besuchern aufs wärmste empfohlen.

Privat-Besprechungen
Königl. Sächs. Militär-Verein
Artillerie, Pioniere u. Train
zu Dresden.
Sonabend den 10. Aug. er. abds. 9 U.

Monatsversammlung
im Vereinstokal, Stadtbaustr. 5, **Bühlau**, an der **Frankenstraße 8.** Hierbei Anmeldung u. Aufnahme. Rollenbericht pro Juli. Vereinsangelegenheiten usw.
Am recht zahlreichen Besuch bitten!

Ag. Städt. Militär-Verein
Säger u. Schützen u. Schützen-Verein.
Deute abend
Witgliederversammlung
im Vereinstokal, Stadtbaustr. 5, **Bühlau**, an der **Frankenstraße 8.** Hierbei Anmeldung u. Aufnahme. Rollenbericht pro Juli. Vereinsangelegenheiten usw.
Am recht zahlreichen Besuch bitten!

Der Baltenberg
586 m Höhe
b. Nebenmisch, dem Ausflugs- und Oberflugs, hält sich allen Naturerfreunden bestens empfohlen. Sommerwoh. f. d. nächsten Umgebung verb. hier nachgewiesen.

Moritzburg, Gasthof z. Forsthaus,
an der Acker, unaltes Restaurant mit schönem Lindengarten, ff. Speisen und Getränke. Größte Schlachtereier am Platte. Hauptprinz: Fleischlich und gut.
H. Herrmann.

Spreewald-fahrten!
Hotel Stadt Hamburg, am Bahnhof, günstig gelegen. Zimmer 1.50-2 M. Genaue Auskunft über Spreewaldfahrten. Führer unentgeltl.

Monatsversammlung
im Vereinstokal, Stadtbaustr. 5, **Bühlau**, an der **Frankenstraße 8.** Hierbei Anmeldung u. Aufnahme. Rollenbericht pro Juli. Vereinsangelegenheiten usw.
Am recht zahlreichen Besuch bitten!

Ag. Städt. Militär-Verein
Säger u. Schützen u. Schützen-Verein.
Deute abend
Witgliederversammlung
im Vereinstokal, Stadtbaustr. 5, **Bühlau**, an der **Frankenstraße 8.** Hierbei Anmeldung u. Aufnahme. Rollenbericht pro Juli. Vereinsangelegenheiten usw.
Am recht zahlreichen Besuch bitten!

Der Baltenberg
586 m Höhe
b. Nebenmisch, dem Ausflugs- und Oberflugs, hält sich allen Naturerfreunden bestens empfohlen. Sommerwoh. f. d. nächsten Umgebung verb. hier nachgewiesen.

Moritzburg, Gasthof z. Forsthaus,
an der Acker, unaltes Restaurant mit schönem Lindengarten, ff. Speisen und Getränke. Größte Schlachtereier am Platte. Hauptprinz: Fleischlich und gut.
H. Herrmann.

K.S. MILITÄR-VEREIN SÄCHS. GRANADIERE
Morgen abend 9 Uhr im **Kronprinzen-Rudolfs-Schreibergasse 12, 1.**
Monatsversammlung.
Hierbei Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Schreibenschießen.
Der Vorstand.

Fräulein m. dunkelrotledener Blase, am Sonntag abend bis 11 Uhr im **Willys-Olympia-Theater** mit einem Herrn, wird von dem Herrn mit schwarzweiß gestreiftem Anzug gegeben, wenn möglich ein Lebensretter unter **M. S. 425** Hauptpostlagernd zu geben.

10 Mark demjenigen, welcher mit dem Namen und sagen kann, ob der Herr der Bruder war von d. Fräulein, w. am Sonntag abend in dunkelrotled. Blase am mein Tisch d. Schluß im **Willys-Olympia-Theater** gegeben hat. Näh. u. **M. S. 425** Hauptpostlagernd.

Nichte Anna!
Brief liegt unter **O. W. 502** Hauptpost Dresden.
Nichte Ella!
Wie gel. Brief sicher in Ihren Händen? Off. u. **K. 10** postlagernd **Blasewitz.**

Nichte Lotte. Brief liegt unter „**Lotte**“ Hauptpost.
War u. Ehrenwort zu? Nicht d. ger. Annah. w. am 6. N. Angeb. bevor d. geich. Warum nicht Adr.? Näh. erwünscht. **Kochm. Grün.**

Warum l. Möglichst? D. würde 3. Rückpr. 1. Verfl. steh. u. bitte u. **Nacht u. Z. T. 537** Exp. d. Bl.

Trinken Sie Kirmes-Kaffee
von **Max Thürmer.**

RENNERS SIPHONBIERE

Schirme
wird binnen 1 Stunde repariert u. bezogen bei **C. A. Peischke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstr. 46** und **Amalienstr. 7.**
A. L.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Geschlossen bis mit 10. August.
Spielplan: So.: Der Freischütz, Mo.: Hamlet, Mi.: Faust, Do.: Die Entführung aus dem Serail, Fr.: Die Entführung aus dem Serail, Sa.: Die Entführung aus dem Serail.

Königl. Schauspielhaus.
Geschlossen bis mit 14. September.
Residenz-Theater.
Schauspiel-Gesellschaft des Herrn **Paul Lohmann** in Berlin.
Rein Groll.
Schauspiel in drei Akten von **Herrn Groll.**

Central-Theater.
Der Dieb.
Ein Held in drei Aufzügen von **Herrn Groll**, für die deutsche Bühne bearbeitet von **Herrn Groll**.

Konzerte u. Vergnügungen.
Schöneberg (Offen) Sonntag 1/8 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Schöneberg (Offen) Sonntag 1/8 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Schöneberg (Offen) Sonntag 1/8 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Schöneberg (Offen) Sonntag 1/8 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Schöneberg (Offen) Sonntag 1/8 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr. **Waldschloß-Konzerte** Sonntag 7 Uhr.



E. PASCHKY
 Pfaffenstr. 14, Tel. 3102, Wettinerstr. 17, Tel. 1636
 Klauenstr. 4, Tel. 2257, Freiberger Pl. 9, Tel. 1735
 Jöllnerstraße 12, Eingang, Biemarckplatz 13, Eingang
 Striekerer Str. Tel. 2806, Lindenaustraße, Tel. 4162
 Wotzenauerstr. 42, Tel. 3970, Oechtrichstr. 27, Tel. 4506
 Heffeldorfer Str. 47, Tel. 4114, Trompeterstraße 7, Tel. 2967
 Torgauer Str. 10, Tel. 1539, Meißner Str. 14, Tel. 4114
 Kontore u. Lagereten: Wölffelsstr. 1, Telefon 1634.

Seute wieder lebendlich aus See eingetroffen:

Schellfisch, „Helgol.“ 18 Pf.
Goldbarsch, Pfd. 18 Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfd. 15 Pf.

Ausführliche gedr. Kochrezepte gratis.
 Aus direkten Dampfern wieder eingetroffen:

Ein Doppelwagen
Neue schottische Vollheringe.

Selected Falls, 1/4 Ton. ca. 800 Stüd, 35 1/2 A.
Matties, 1/4 Ton. ca. 400 Stüd, 18 1/2 A.
 1/2 Ton. ca. 1000 Stüd, 31 A.
 1/2 Ton. ca. 500 Stüd, 16 1/2 A.
 10 Stüd 35, 45, 65 A.

Grosse neue saure Gurken, 3 Stück 15 A.
 100 St. 400 A., in Tonnen (ca. 500 St.) à 100 St. 450 A.

la. breitschalige Senfgurken, 1/4 Pfd. 30 A., Bistdoie 200 A.

H. Berliner Rollmöpse, 4 Stück 10 A., Bistdoie, ca. 55 Stück, 150 A., 5 Dolen à 145 A.
H. Gewürzheringe, 3 Stück 10 A., Bistdoie, ca. 30 Stück, 150 A., 5 Dolen à 145 A.
 Versand prompt gegen Nachnahme.

Vogelkäfige
 für alle Vogelarten, Ständer, Tischchen, sowie alle Utensilien zur Zucht und Vogelpflege kauft man in denkbar größter Auswahl und zu bill. Preisen nur bei
Max Winkler,
 Zoolog. Handlung, Zwingerstr. 27.

25 PS. Gasmotor.
 Wegen Anschaffung einer stärkeren Anlage verkaufe vorbildlich eine kompl. Zugsanlange, System Dressner Gasmotoren-Fabrik Biele, nur einhalb Jahr im Betrieb gewesen, mithin wie neu.
 Dampfriegelwerk Hausdorf bei Wahren.

Milchvieh-Verkauf
 in Niedersiedlitz.
 Von Sonntag den 11. bis Montag den 12. d. M. stellen wir abermals einen großen Transport
besonders schweres Milchvieh, hochtragend u. neuemelend, sowie schöne Kalben u. junge Küllen in Niedersiedlitz, Milchviehhof, Dorfstraße, zu möglichst billigen Preisen z. Verkauf. Bestellungen werden gern entgegengenommen.
 Telefon: **Paul Pinkus & Co.**
 Siegmars 59. aus Neustadt bei Chemnitz.

Milchvieh u. schöne Zuchtbullen!
 (Oldenburger-offiziellste Kreuzung.)
 Dienstag d. 13. August stelle ich wieder einen Transport prima Kühe u. Kalben, hochtrag. und mit Kalben, sowie junge fruchtbarke Zuchtbullen in Dresden im Milchvieh Hofe (Schwenmühle) sehr preisw. zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
Wilhelm Jörcke,
 Globig d. Wartenburg an der Elbe.

Pferde
 Bin mit einem frischen großen Transport besser **Ostpreussischer Wagenpferde** eingetroffen und stehen in großer Auswahl zu billigem Preis bei mir zum Verkauf.
Franz Augustin,
 Dresden-N., Oechtrichstr. 30. Telefon 2197.
 Verkauft m. beiden erstkl., kastanienbraunen

Pferde
 passend für Reklamewagen, für jedes Geschäft u. Landwirtschaft, weil für Siegelstüberwerk etwas zu schwach. Die Pferde sind gesund und fehlerfrei. Beste Offerten unter B. H. postlag. Maxen, Sez. Dresden.

Pferd,

Wallach, in leichtem Zug für 180 Mk. zu verk. B. Zimmermann, Heilchenwitzer, Ottendorferstraße.

Zwei Bonies, fromm u. sich ein- u. zwei-spänn. u. fast neuer Karrenwagen zu verk. Wittenerberger Str. 29, Hauragebbl.

Sträftiges Pferd mit Tafelwagen auch einzeln zu verkaufen Lütichaustraße 10.

Pferd, schöner dunkelbr. Wall, 168 h., geritten u. sicher einp., ca. 6 J. alt, sowie guter 5 J. alter Fuchsh. Däne, weg. kleiner Wähme, unbedingt, aufs Land zu verkaufen. Bahner Str. 6, Hof links.

Pony, Apfelschimmelwallach, 81, 1,45 m groß, leicht u. schöne Figur, lammstrotzend, ist bill. zu verk. Dresd.-N., Böhmische Str. 30.

Pferd-Verkauf. Schönes tüchtiges Arbeitspferd, mit viel Anlauf, freie Bewegung, passend für Landwirtschaft, Preis 650 Mk. zu verk. Tereisenstr. 10.

Verkaufe als überzählig 1 Paar erftklassige

Oldenburger Wagenpferde, braun, 1,75 hoch, Wallachen mit Brand, für alle Zwecke passend, unter Garantie. Preis 2400 Mk. Angebots erb. unter A. H. an Haasenstejn & Vogler, Jittau.

Pferde. 3 oder 4 überzählige Pferde passend aufs Land, unter jeder Garantie preiswert zu verkaufen Wolschützstraße 21.

4 Stück Zugpferde bester Qualität, Auswahl von 12 Stück, weg. Veränderung gibt ab Dampfriegelwerk Tetichen a. E.
 Von Mittwoch den 7. d. M. an steht wieder ein groß. Transport junger und mitteljähriger **Arbeitspferde**, für leicht u. schweren Zug pass. unt. Garantie zu billig. Preisen z. Verkauf. Rud. Ebersbach, Sommer, Tel. Amt Wügelstr. 28
Schottische Schäferhunde, junge, echte Bucht, verkauft **Volan 26** (Franken).
Deutsche Tigerdogge schwarz u. weiß gefleckt, vermehrt. Hundin, 16 Monate alt, äußerst wachsam, groß u. kräftig, in gute Hände bill. zu verkaufen Dresden-Friedrich, Wobulstraße 2.
Wilkerling.

200 schwere Fettichweine stehen zum Verkauf **Hallier, Molkerei**, Lessen, Westpr.

Polster-Möbel-Reinigung von **W. Kelling**, Hauptstr. 26, Teleph. Amt II 2262, Kostenfr. Abholung u. Zustellung.

Pianino! berühmter Fabrik herrlicher Tonfälle, wie neu erhalten, sof. ganz äußerst bill. zu verkaufen Gruner Str. 10, 1.

Rönisch- Stängel, klein, >alt, schön. Ton, unt. Garant. weg. Umquas bill. f. **700 Mk.** **E. Hoffmann**, Amalienstr. 15, Gut. Pianino 250 Mk.

Gerolsteiner Sprudel
 Südp. Mark.
Tafelwaller L. Ranges.
 Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Katarrh, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
 Generalvertreter:
W. O. Schreyer, Dresden-Neustadt, Heilerstrasse 2. — Telefon 3728.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.
 Wir empfehlen unsern seit Jahren mit grösstem Erfolg eingeführten **echten Frankfurter**

Apfelwein Speierling
 nicht zu verwechseln mit dem meist im Handel befindlichen minderwertigen Export-Äpfelwein, 1/2 Flasche **48 Pf.**

Borsdorfer Äpfelwein 45 Pf. 1/2 Flasche
 Heidelbeerwein 1/2, Flasche 60 Pf., Johannisbeerwein 1/2, Flasche 85 Pf., Erdbeerwein 1/2, Flasche 120 Pf.

Alkoholfreie Obstweine:
 Heidelberg-Wenalco } sehr } 1 1/2 Flasche 65 Pf.
 Johannisbeer-Wenalco } alkoholarm } 1 1/2 Flasche 80 Pf.
 Erdbeer-Wenalco } 1 1/2 Flasche 110 Pf.
 Alle vorstehenden Preise verstehen sich inklusive Flasche, welche mit 10 Pf. zurückgenommen wird.

Alkoholfreie Getränke:
Pomril, rein, hof- und bakterienfrei, frei von Alkohol, gesundheitsfördernd und erfrischend, sehr wohlschmeckend und daher für Gesunde wie für Kranke ein gleich angenehmes, wie erfrischendes Getränk.
 1/10 Liter-Flasche 32 Pf., 1/10 Liter-Flasche 45 Pf.
 Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

Bilz-Limetta, bestes alkoholfreies Erfrischungstrank, von ersten Autoritäten Deutschlands empfohlen,
 1/4 Fl. 50 Pf., 1/2 Fl. 90 Pf., 1/1 Fl. 175 Pf.

Sinalco (Bilz-Brause) Fl. 20 Pf.
 Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

Cider, Apfel-Alkofri, naturreines, aus frischen Früchten hergestelltes alkoholfreies, moussierendes Apfelgetränk.
 alkoholfrei, aus frischen Äpfeln gekellert, anregend und durststillend, reich an Gehalt von Nährsalzen, bei alt und jung beliebt.
 1/2 Liter-Flasche **45 Pf.**
 Die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

Auf sämtl. vorstehende Preise gewähren wir **6 Proz. Rabatt** in Marken.

A. Schönborn, Kolonialwarenhaus, Versand- und Groß-Geschäft, Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstr.
Zucker, gemahlen, weiß, 20 Pf., bei 5 Pf. 19 1/2 Pf., im Sack = 2 Str. à 19 1/4 Pf.
Altkauer Lompen-Zucker, 22 Pf., b. 10 Pf. 21 1/2 Pf., Str. à 21 1/4 Pf., im Sack = 1 1/2 Str. à 20 1/4 Pf.
Tangermünder Spar-Würfel, 23 Pf., b. 10 Pf. 22 1/2 Pf., 1/2 Str.-R. 10,90 Mk., 1 Str.-R. 21,50 Mk.
Tangermünder Normal-Würfel, 23 Pf., bei 10 Pf. 22 1/2 Pf., 1/2 Str.-R. 10,90 Mk., 1 Str.-R. 21,25 Mk.
Halle-Kristall-Würfel, 24 Pf., bei 10 Pf. 23 Pf., 1/2 Str.-R. 11,40 Mk., 1 Str.-R. 22,50 Mk.

Größerer Posten Glühstrümpfe, extra hart, billigst abzugeben. Off. unter T. 7762 erb. Exp. d. Bl.
Schreibmaschinen verschiedener Systeme, in gutem Zustande. **Geir. F. Schulz**, Zwingerstraße 8.

Eiserne Stiege ob. Wendeltreppe gesucht, alt. Off. Fortiführstr. 1, 1. W. R.
Solid gebaute, tönchöne Pianinos, Harmoniums, a. gelp. auf bill. Verkauf, Miete, auch Teilzahl. Schätze, Johannesstr. 19.
 Eine amerikanische **National-Register-Kasse** mit Selbstnotierungen zu verk. Hotel Reichshof, Neugartenstr. 6a.

Seite 7 „Dresdner Nachrichten“ Seite 7
 Freitag, 9. August 1907 Nr. 219

Königl. Belvedere.
Täglich gross. Konzert.
 Direktion Kapellmeister **Willy Olen.**
 Anfang 7/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
 Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.
 Abonnementkarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

Waldschlösschen-Terrasse.
Freitag den 9. August
9. grosses Monstre- und Massen-Konzert.
6 Kapellen.

Kapelle des 12. Infant.-Regts. Nr. 177, Kapelle des 1. Train-Batt. Nr. 12, Kapelle des 2. Pionier-Batt. Nr. 22 aus Wien, Kapelle des 48er Feldartillerie-Regts., Kapelle des 2. Jäger-Batt. Nr. 13, Kapelle des 1. Pionier-Batt. Nr. 12.
 Direktion: Herr Kapellmeister **Röpenack**, Stabskomponist **Landgraf**, Stabskomponist **Himmeler**, Stabskomponist **Matzke**, Stabskomponist **Hellriegel** und Stabskomponist **Lange**.

Zur Aufführung gelangen u. a.:
2 gr. Schlachtenpotpourris von Saro
 (auf beiden Terrassen zu gleicher Zeit - 2 Tambours und 2 Horninstrumente).
Feehafte Illumination, Brillantfeuerwerk etc.
 Direktion der Schlachtenpotpourris:
Neue Terrasse: Herr Kapellmeister **Röpenack**.
Alte Terrasse: Herr Kapellmeister **Himmeler**.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. (Kinder die Hälfte).
 Ehrenkarten haben keine Gültigkeit.
- 6000 Sitzplätze. -
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister**, Texteur.

Ausstellungspark.
Freitag den 9. August ex.
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom **Freiherlich von Burgard Bergmusikchor**
 in voller Berg-Paradeuniform.
 Leitung: Musikdirektor **G. Schönberg**.
 Anfang nachm. 6 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Eintritt 50 Pf.
Jahresdauerkarten 4 3 Mark.

Botanischer Garten.
 Täglich von abends 7/8 Uhr ab
Gr. Konzert.
 Heute Kapellmeister **G. Pittrich**.
 Eintrittspreis von abends 6 Uhr ab **30 Pfg. die Person.**
 Die Direktion.

Grosse Wirtshaft
 Königl. Grosser Garten.
Heute grosses Doppelkonzert
 von der Regimentskapelle des 2. Grenad.-Regts. Nr. 101.
 Direktion: Königl. Musik-Dir. **Louis Schröder**
 und der Kapelle des Hauses.
 Direktion: Musikdirektor **A. Wentscher**.

Der neue originelle
Klosterkeller
 zum Wein-Restaurant
Rebstock
 6 Schössergasse 6
 wird nächsten Montag eröffnet.

Variété Königshof.
 Einziges vornehmstes Sommertheater der Residenz.
 Täglich abends 8 Uhr
Das vollständ. neue Spezialitäten-Programm.
Berthe Abramowitch, gen. "Die russische Nattigall".
Borussia-Gesangs-Tanz-Verbindungs-Ensemble.
Sextett.
Anton Sattler, La Double, der Virtuosen-Sänger mit seinen Apparaten. Der erste Mensch, der mit sich selbst Duette singt.
Victor Ritter, Humorist,
 und das sonstige Programm.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
 Dresden A., Eibisger Str. 112.
 Täglich
Büttners
 erstes Leipziger Variété-Burlesken-Ensemble
 bestehend aus 7 Damen und 5 Herren.
 Außerdem der große Spezialitäten-Zell.
 Einlog 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Vorzugsorten haben wie bisher Gültigkeit.

Die Koch-, Haushaltungs- u. Industrie-Schule
 von **Fraulein A. Schoel**
 feiert am **3. September d. J.** den Tag ihres
20jährigen Bestehens.
 Alle früheren Schülerinnen, welche der stattfindenden Feier im Hause beizuwohnen wollen, werden gebeten, ihre jetzige Adresse an die Vorsteherin bis 25. August ex. einzufenden.

Anton Müller.
 Dieses schöne, sehenswerte **Wetrestaurant** bietet einen hervorragenden angenehmen Aufenthalt und wird von den bevorzugtesten Gesellschaftskreisen frequentiert. - Allen Fremden, besonders Familien, wird der ausgezeichnete **Mittagstisch** empfohlen, wozu jeden **Sonntag Tafelkonzert**. - **Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.**
Echt Pilsner. Feluste Küche.
 Täglich von 8 1/2 bis 12 Uhr
Abend-Konzert.

Pillnitz,
 Sommer-Residenz Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Hotel und Restaurant zum goldenen Löwen.
 Bestes und grösstes Etablissement am Plage.
 Empfehle den erhabenen Herrschaften zur Saison meine schön geleg. Fremdenzimmer, auch mit Balkon. Bäder im Hause.
Vorzügliche Betten zu zivilen Preisen.
 Schattiger Lindenpark. Vollständig renovierter Saal f. Vereine und Gesellschaften. **Anerkannt gute Küche.**
 Telefon Amt Pillnitz Nr. III. Direkte Schiffs- sowie elektr. Bahnverbindungen zwischen Dresden und Pillnitz.
 Achtungsvoll **Anna Hofmann** venv. gen. **Güldner**.

Ein Lieblingsaufenthalt
 von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene
Meixmühle
 von
 Pillnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen.

Brand, Sächsische Schweiz,
 einer der herrlichsten Aussichtspunkte mit prachtvoller Fernsicht, mitten im Walde gelegen, kaum von Rathen od. Schandau in 1 1/2 Stunden zu erreichen. Richte Wohnsituationen, Bohlenstein- und Borischdorf (30 Minuten). Logis für 60 Personen für kürzere od. längere Aufenthalte. Von Vereinen u. Schulen gern besuchter Punkt. Cessant. Fernsprecheinrichtung.
Rudolf Ibsia.

Hotel u. Restaurant Waltersdorfer Mühle,
 Bahn- und Dampfschiffstation Rathen.
 idyllisch im Bolenztal (Sächs. Schweiz) gelegen, empfiehlt sich den gebildeten Besuchern der Sächsischen Schweiz aufs Beste. Unterhaus für 60 Personen. Gute Betten. Billige Preise. Fernsprecher Amt Schandau 32. Gernbesuchter Ort von Vereinen u. Gesellschaften.
B. Tanne.

Perchenberg, Bönchen bei Borsdorf.
 Höchster Aussichtspunkt der Umgebung Dresdens, 428 m ü. d. D. prächtigste Fern- u. Rundschau. hält sich Vereinen, Touristen und Schulen bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll **Oswald Beger**.

Schützenhaus Niesä.
 Der diesjährige **Schützen-Gute-Montag** findet am **18., 19. und 20. August d. J.** statt.
 Inhaber von **Schau- und Belustigungsgeschäften**, sowie sonstige Restoranten wollen sich betr. Plages an die Unterzeichneten wenden.
Ernestine venv. Moritz, Besitzerin.

Grosser Winterberg
Hotel und Restaurant,
 (Sächsische Schweiz).
 4 Räume u. Baden- u. Dampfbad-Station
 Schmitz - Hirschmühle.
 Fernsprecher Amt Schandau.
 Umstehend schönster Aussichtspunkt bei
 Jauernig-Auf u. Untergang. Gute Küche
 und Weine. ff. Bier. Logispreis 1.50 Pers.
 Reis- u. Fahrgelegenheit. Speisensaal mit
 hochinteressanter Gewässerumgebung. **Wald**
 Preis. Hochachtungsvoll **Darl Prätorius**

Der letzte diesjährige Sonderzug
 von Dresden nach Berlin und Hamburg - Altona verkehrt
 am 14. August. Näheres ergibt die bei den Bahnhöfen ausgeben
 und der Ausfahrtstunde Dresden, Wiener Platz 3, unentgeltlich zu
 habende Uebersicht.
Kgl. Gen.-Dir. d. Sächsl. Staatseisenbahnen.

Man verlange
Rheinwein-Essig
 mit Rheinwein hergestellt
 von
TH. MOSKOPF in FAHR (Rheinland).
 Vorzüglichste Fabrikate.
 Allseitig anerkannt. Zu haben
 in den meisten Colonial-
 waaren-, Drogen- und
 Delikatessen-Handlungen.

Vertreter: Herr **Aug. Roth**, Dresden-A., Johannestrasse 20.
Schlechter Mundgeruch
 welcher für jeden Menschen ein Grauel ist, verschwindet beim
 Putzen der Zähne mit **Salomon-Zahnpasta** mit neuem An-
 tiseptikum. Bestes Vorbeugungsmittel gegen abelriechenden
 Zahntein, schlechte Zähne, Zahnschmerzen, Schutz vor An-
 steckung. **Dose 60 Pfg.** Allein echt u. Versand nach ausw.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Wer Interesse für Effekten
der Berliner Börse
 hat, dem stehe ich mit Informationen über einzelne Effekten
 gegen kleine Gewinbeteiligung zu Diensten. Auf Wunsch
 fulante Ausführung gegen mässige Anzahlung. Offerten
 unter **G. R. 365** befordert die Exp. d. "Berl. Tagebl."
Berlin, Leipziger Strasse 103.

Wegen Betriebsveränderung sehr billig zu verkaufen
1 Liliental-Kessel, neu, 40 qm, 10 Atm.,
 wenig Dampf einnehmend, unexplodierbar, mit dazu passender
 Dampfmaschine, 35 HP.
1 Cornwallkessel, 15 qm, 8 Atm., 7 Jahre alt,
 mit dazu passend. 15 HP. Dampfmaschine mit Übersteuerung, von
 Wöllsch in Potsdam gebaut. Außerdem acht 10 u. 60 HP. Moto-
 mobile, 2-300 HP. Dampfmaschinen u. Kessel, Ziegelpressen, Holz-
 wert, Tonknecht, Kollerränge, Filterpresse, Transmissions, Nieren-
 schneiben, Lager usw. **Wilh. Hönisch, Kreisberger Strasse 30.**

Fettfliessender
Räucher-
Lachs,
 Pfund 30 Pfg.
Heinr. Forker,
 Scheffelstrasse 15.
Kontor-Möbel.

Auto,
 12-15 PS. Original - Dion
 Motor, Rhodost mit Beded.
 Nobel 1906, tadelloß erhalten,
 wegen Anschaffung eines größeren
 Wagens billig zu verkaufen.
 Offert. unt. **C. 517** Annon.-Exp.
 Sachsen-Allee 10, Dresden.

Transport-
Dreirad,
 wie neu, in tadellosem Zustand,
 verl. sehr bill. **Grubel, Neugasse 14**
Rover,
 wie neu, billig zu verkaufen
 Vorhulstrasse 3, 188.

Prima
Eckendorfer
Wintergerste
 winterfest!
1. Abiaat von Originalsaat!
 Gut gereinigt und trocken!
 Preis: 10 Mk. pro Str. frei
 Bornitz in Käufers Säden oder
 eigenen zum Selbstkostenpreis
 per Nachnahme.
 Muster auf Wunsch.
Rittergut Horna b. Bornitz,
 Bezirk Velitz.

Gebrauchter Souwagen
 zu kaufen gesucht. Off. m. Preis
 an Schmiedemstr. **S. Rischke,**
 Meissen r. erbeten.

Seite 8
 "Dresdener Nachrichten"
 Freitag, 9. August 1907
 Nr. 219

Was unsere Handwerker. Was werden wir morgen?
 Für höhere Ansprüche: Sogaluppe, Rinderkraut mit
 Beschl. Bachmilch mit Salat Apfelstrudel. — Für
 einfache: Sogaluppe, Sogaluppe mit Weißbrot.
 Desfruchtungsgehalt 6 Pfund Rindfleisch, am besten Rindfleisch,
 füllt man aus, 1 1/2 Pfund Butter füllt man mit einer halben Dose
 Wasser zum Kochen, schüttet die Rindfleisch hinein und läßt dieselben 6
 Minuten kochen, dann schüttet man wieder 1 1/2 Pfund Butter hinein und
 6 Pfund abgekochte Johannisbeeren, diese läßt man nur 2 Minuten kochen,
 danach kommt 1 Pfund Butter dazu und 4 Pfund Rindfleisch hinzu, diese
 dürfen nur 4 Minuten kochen, 6 bis 10 Minuten mit Beschl. bei man
 gereinigt und in der Höhe heiß werden lassen, alsdann schüttet man sie
 aus, füllt das heiße Kompost hinein, verfährt sie, aber nicht ganz fest
 und kühl man sie noch 15 Minuten im Wasserbad, danach deckt
 man den Beschl. fest zu. Wenn die Rindfleisch im Wasser erkalbt sind
 kühl man sie und läßt sie so einen Tag stehen. Sollte zu viel Flüssigkeit
 sein, dann läßt man etwas davon juckst, tut noch Butter dazu und löst
 sie zu Beise etc.

Wessensg. beiter Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen
Rossler & Cie., Weineisfabrik, Döhlitz, Weizen.

Wenn jemand eine Reise tut,
 so soll er nicht vergessen, seiner Reise-Apothek ein gutes
 Verdunstungsmittel zu haben. Als besonders empfehlenswert sind zu
 erwähnen: **R. Rossler, Dresden Bitter-Eis, Dresden**
Getreide-Rümel, Angewandten Wein oder Pfefferminz-
Erde der Vorklinik mit Dampfvertrieb von Schilling
& Körner, Große Brüdergasse 16. Auch deren vorzügliche
 Frucht-Limonaden-Erfrischungen sind köstliche Erfrischungs-
 getränke für die heiße Jahreszeit. **Preislisten gratis.**

LODE-Liköre sind vorzüglich! Fabrik Gmuer Str. 22.

Bermischtes.

**** Zum Eisenbahnunfall bei Tremessen liegt folgende**
 Schilderung eines Augenzeugen vor: Der Zug war
 schon aus dem Bahnhof Thorn, wo ich einstieg, mit einer
 Verzögerung von 30 Minuten ausgelaufen. Ich nahm mit
 meinen Schwestern in einem Wagen dritter Klasse gleich
 hinter der zweiten Klasse Platz. Dilem Umstände haben
 wir es wohl zu verbanen, daß wir mit dem Leben davon-
 kamen. Wegen starker Vergrößerung des Zuges mußte
 eine zweite Lokomotive angehängt werden. Um nun die
 starke Verzögerung einzuholen, raste der Zug mit unheimlicher
 Geschwindigkeit in die Nacht hinein. Kaum hatten wir
 Tremessen verlassen, als wir einen starken Auf-
 schwung, dem bald ein schreckliches Krachen folgte. Wir
 wurden hin und her geschleudert, das Gepäck stürzte auf
 uns herab, und ich selbst erhielt vom Fensterbrett einen
 heftigen Stoß gegen die Brust. Ich sprang durch das
 Fenster und bemerkte vorn im Gepäckwagen Feuer. Die
 Zugstrümmen waren in Brand geraten, und nur durch das
 euerliche Eingreifen des nächsten Bahnwärters ist es ge-
 lungen, das Brandes Herr zu werden. Wir sahen, daß wir
 auf freier Strecke in der Nähe eines Wärdersbaues hielten.
 Die Schienen waren nach allen Seiten hin gebogen. Der
 Schlafwagen war vollständig zertrümmert, der Speisewagen
 zur Hälfte zerstört. Aus den Trümmern schallte unheimlich
 das Geschrei der Verwundeten. Da die Zugänge zu den
 Waggons vollständig verstopft waren, mußten erst die
 Seitengänge eingeklappt werden, um die Verunglückten
 aus ihrer Lage zu befreien. An der Unglücksstelle sollten
 in der vergangenen Nacht bereits sehr schlechte Werke aus-
 gewechselt werden. Infolgedessen hatten die Arbeiter die
 Schrauben etwas gelockert und wollten nur noch abwarten,
 bis der D-Zug vorüber sei, um sofort mit der Hauptarbeit
 beginnen zu können. Sie glaubten, daß sie dann in der
 Nacht die Arbeit bewältigen könnten. Nachdem sie alle
 Vorbereitungen getroffen hatten, legten sie sich in einem
 Zelte schlafen, um den Schneeeis zu lassen. Die
 erste Lokomotive wäre, wenn sie noch 4 Meter weiter ge-
 rath wäre, in das Zeit der Arbeiter gefahren,
 und das Unglück wäre noch viel größer geworden, da sämt-
 liche 30 Arbeiter im Zelte untergebracht waren. Die erste
 Lokomotive fuhr in den Boden hinein und blieb stehen.
 Der Tender stürzte um. Die zweite Lokomotive schob sich
 in die Bedachung der ersten ein und stürzte dann um.
 Einer der Decker lag aus der Lokomotive in großem Bogen
 heraus, etwa 4 Meter weit, und kam mit leichten Ver-
 letzungen davon. Einem zweiten Decker wurden die Beine
 gebrochen. Die übrigen Beamten retteten sich durch Ab-
 springen. Der Gepäckwagen, der auf die zweite Lokomotive
 folgte, schob sich auf diese hinaus und wurde stark beschädigt.
 Die folgenden Wagen erster und zweiter Klasse blieben
 über dem Tender hoch stehen. Auf diese Wagen schoben sich
 die folgenden Wagen dritter Klasse. In den beiden ersten
 Wagen befanden sich die meisten Toten, da diese Wagen
 vollständig zertrümmert wurden. Die erste Hölle leiteten
 Kräfte und Schwestern aus Wägen. Nach zwei Stunden
 kam ein Sanitätszug aus Wägen. Die Verwundeten
 wurden teils in Wägen, teils in Wägen untergebracht;
 die Toten wurden im Krankenhaus "Bethanien" in Wägen auf-
 gefahrt. Die Unterung des Staatsanwalts hat nach-
 stehendes ergeben: Die Ursache der Katastrophe ist auf
 mangelnde Beaufsichtigung der Streckenarbeiter zurückzu-
 führen. Die Arbeiter haben beim Ausweichen der Gleise
 die Schienen nachlässig verbunden. — Außerdem war das
 Signal "Langsam fahren" nicht, wie es Vorschriften
 ist, gegeben worden. Zwischen Tremessen und Thalitz
 werden am Bahnkörper Reparaturen vorgenommen und
 dieserhalb die Schrauben, die die Schienen mit den
 Schwellen zusammenhalten, gelockert. Wegen dieses Um-
 standes sollten die Züge langsam fahren. Bei dem D-Zug
 war aber das Signal "Langsam fahren" nicht gegeben
 worden, und infolgedessen brauchte der Zug in voller Fahrt
 über die gelockerten Schienen und entgleiste.

**** Der Kirchenräuber, der in der Nacht zum Sonn-**
 abend die Sebastiankirche in Berlin heimlich, ist jetzt in
 der Person des 44-jährigen Fratowiat aus Altköpen in
 Wägen ergriffen worden, als er die Beute bei einem
 Juwelier verkaufen wollte.

**** Prinz Borghese ist gestern mittag auf seiner Auto-**
 mobilfahrt Peking-Paris in Köln eingetroffen und um
 3 Uhr nach Paris weitergefahren.

**** In der mysteriösen Mordtat in Monte Carlo wird**
 weiter gemeldet: Die in Marseille verhafteten Personen,
 welche einen Koffer mit einer Frauenleiche nach London
 aufgeben wollten, haben über die Person der Ermordeten
 übereinstimmende Angaben gemacht, welche die weiteren
 Erhebungen begünstigen. Nach ihrer Angabe ist die Er-
 mordete eine Person der Halbwelt, eine Schwedin. Sie
 heißt Emma Linay und war 37 Jahre alt; eine große,
 schöne Person, welche viele Freunde liebte. Sie kam jedes
 Jahr nach Monte Carlo. Die Linay war mit dem Ehe-
 paar Good, wie sich die beiden Personen vor dem Unter-
 suchungsgericht nennen, befreundet. Sie hatte in London
 ihre Wohnung und hatte auch dort sehr verdächtige Ver-
 bindungen gepflegt. Die Angaben der Good über die
 Linay finden ihre Bestätigung, aber dieser Name des Mäd-
 chens war nur ein nom de guerre; in Wahrheit hieß das
 Mädchen Therese William. Das Ehepaar Good leugnet
 entschieden, den Mord begangen zu haben. Der Schwedin
 Good hatte zuerst die Geschichte erzählt, daß die Schwedin
 am Sonntag zu ihm und seiner Frau gekommen sei, um
 500 Francs zu entleihen. Da wurde sie von einem Ge-
 liebten erdolcht. Aus Angst, verdächtigt zu werden, hätte
 Good die Leiche zerstückt und in die Koffer gepackt, um
 sich derselben zu entledigen. Aber bald gab Good dieses
 System auf und erklärte dem Richter, er habe die Leiche in
 seiner Wohnung gefunden, als er mit seiner Gattin von der
 Promenade heimkehrte. Danach sei das Mädchen in der
 Wohnung der Beschuldigten, aber in deren Abwesenheit, er-
 mordet worden, von dem Geliebten des Mädchens oder
 sonst jemandem. Frau Good widerspricht der Aussage
 ihres Mannes, sie erklärt vielmehr, an ihrer ersten Ver-
 ständnis, daß der Geliebte des Mädchens den Mord in
 ihrer Wohnung begangen habe, in Anwesenheit von Herrn
 und Frau Good. Am Dienstag sei der Mord, Du hast
 mich zunichter! Oder meine Raschel" das Mädchen mit dem

Welche niedergehen; dann entließ er. Madame Good
 weh nicht den Namen des Mörders. Ihr Gatte, mit ihr
 konfrontiert, erklärte, er könne diese Darstellung nicht be-
 stätigen, noch ihr widersprechen, er habe alles vergessen.
 Auch Frau Good versichert nun, daß sie in Ohnmacht ge-
 fallen sei und sich an weitere Details nicht erinnern könne;
 sie habe jedoch den Mörder sich entfernen gesehen. Aber
 Good widerspricht seiner Frau, indem er erklärt, daß er
 es gewesen, welcher die Leiche mit Hilfe eines kleinen
 Krümmers und einer kleinen Danksäge in Stücke ge-
 schnitten habe. Er gab über diese Operation erhellende
 Details. Er habe den Bauch geöffnet und die Eingeweide
 aus dem Körper genommen, die er in das Wasser-Klosett
 geworfen habe. Der Kopf und die Beine der Leiche, die
 er bei sich führte, sollten ins Meer geworfen werden, nach-
 dem er sich des Kumpfes entledigt, indem er den Koffer
 mit dem Kumpfs auf der Bahn aufgeben haben würde.
 Die Obduktion der Leiche ergibt, daß die Ermordete von
 hinten bei den Armen gefaßt wurde, während eine andere
 Person dem Opfer Stöße in den Unterleib beibrachte. Die
 Arme trugen Spuren von Fingereindrücken, die Wunde am
 Bauche ist schrecklich. Nach dem Tode wurde die Leiche
 in Stücke geschnitten. Sie wurde in denselben Koffer mit
 einer Dose und einem Vlies des Herrn Good gefüllt. Man
 fand im Koffer auch einen Räder und einen zerbrochenen
 Klemmer, welche Sachen dem Opfer gehörten. Herr und
 Frau Good sind elegant gekleidet. Der Mann zählt 65,
 die Frau 60 Jahre. Wie aus Monte Carlo gemeldet wird,
 sei die Angabe des Good, daß ein Geliebter die Schwedin
 ermordet habe, keineswegs ganz unwahrscheinlich. Es soll
 in Wirklichkeit ein Leidenschaftsverbrechen vorliegen. Der
 Mörder der Schwedin soll Burker heißen, und dieser Burker
 ist in Monte Carlo tatsächlich verhaftet worden. Er wird
 nach Marseille ausgeliefert, aber damit scheint das schreck-
 liche Geheimnis nicht gelöst, insbesondere die Rolle des
 Ehepaares nicht aufgeklärt.

Sport-Nachrichten.

Comes-Woche. Während der deutsche Segelsport noch
 ständig im Aufblühen begriffen ist, geht er in England
 neuerdings immer mehr bergab. Die einst so berühmte
 Comes-Woche hat im Laufe der Jahre, in denen die Kieler
 Woche mehr und mehr an Bedeutung gewann, viel von
 ihrem Glanze eingebüßt. In diesem Jahre hatten die Eng-
 länder den Deutschen Kaiser in Comes erwartet und damit
 einen besonderen Glanz erprobt. Sie haben nun aber mit
 der Schonerjacht des Kaisers, dem "Meteor", allein vorlieb
 nehmen müssen, der auf der See von Comes mitten unter
 Tausenden von Yachten Anker geworfen hat und sich an den
 verschiedenen Regatten beteiligt. Bei der 1. Regatta, die
 die Woche einleitete und an der sich noch zwei weitere
 deutsche Yachten beteiligten, hatte der "Meteor" kein Glück.
 Er mußte der "Suzanna" des Herrn D. v. Hülshorst
 16 : 48 verliert, von denen er nur 1 : 10 herauszufahren
 vermochte, dagegen gewann der "Meteor" die Regatta um
 den Ring-Cup gegen "Grundis" und "Gentonia".

Gewinne 3. Klasse 152. R. E. Landeslotterie.

Ziehung am 8. August 1907.

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 908 1875 2374 8314 14698 20000 21898 24027 26587 28961

27708 29270 31799 33255 33715 35081 36699 41309 42759 44054 44922 45827 46771

47190 51844 52381 52945 54828 54941 55258 55285 55396 55777 72140 73994 75951

76975 79518 80495 81506 89013 91422 95008

300 Mark auf Nr. 1981 6847 6896 6921 14171 14413 15692 18423 20405 21000

21260 26258 27406 28000 31093 31355 31427 34989 35539 35938 38115 40862 41106

41942 42886 44840 45889 46215 47078 47477 50094 50975 50918 51110 51194 51817

54270 54750 55051 55942 56112 56265 56547 57950 57708 57708 58925 58949 61022

61290 63996 65106 64396 66821 67147 68658 68896 68132 69790 70094 70145 70560

71598 71867 72880 74902 74902 78118 78497 79892 79470 80715 80802 81144 82897

84594 84354 86047 86047 88569 87227 88589 90050 90155 90794 91396 91209 92657

95115 96418 96778 97372 98380

Gewinne ca 540 Mark.

Nr. 11 75 96 127 162 173 208 209 279 284 338 338 372 535 1029 43 153 310 610

638 982 988 992 995 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998 998

Görlitzer Heide.
Groß-Verkauf von Nichtenen Bau-
und Schneidhölzern.

Der Infolge Raupenfahrs bevorstehende Anfall von ca. 180.000
 Festmetern weißer Nichtenen Bau- und Schneidhölzern soll
 unter den von unserem Bureau in Kostenfrei zu beziehenden Be-
 dingungen und nach den diesen beigegebenen Preisverzeichnissen
 vor dem Einschlage im schriftlichen Wettbewerbsverfahren verkauft
 werden.

Die Gebote werden bis zum 30. August d. J. nachmittags
 2 Uhr im versiegelten, mit der Aufschrift: "Nichtenenholzwahl"
 versehenem Briefumschlag von unserer Oberförsterei zu Koblenz
 angenommen.

Die Gebote müssen die ausdrückliche Bemerkung enthalten, daß
 dem Bieter die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich
 diesen unterwirft. Die Beschichtigung des Holzes kann jederzeit
 stattfinden; unsere Oberförsterei Koblenz, Naunha, Pensa
 und Nichtenen stellen jede gewünschte Auskunft.

Die Öffnung der Gebote findet am 31. August d. J.
 nachmittags 1 1/2 Uhr im Hotel zum Waldhaufe in Kob-
 lenz in Gegenwart etwa erschienenen Käufer statt.
Görlitz, den 24. Juli 1907.

Der Magistrat.

Zahnarzt KUZER, Georgpl. 2, 1.
 Galb. Plomben. — Americ. u. a. Pa. Zahnst. — Gutacht. 8

Martha Rennert, Zahnkünstlerin,
 Serresstraße 1, Eckhaus Amalienstraße.
 Telefon 4998.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.
Zahnersatz
 bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon
 von 2 Mk. an unter Garantie guten Passens. Spezialität:
 Ganzes Gebisse mit Emailleaufbau. Goldkronen.
 Zähne ohne Gummiplatte. Umarbeiten und Reparaturen von
 Zähnen nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte
 haben Berücksichtigung; ebenso Teilzahlung gern gestattet. 28

Zahnärztl. Klinik — Struvestr. 7. Epted.
 9-6; 5
 für Zahngemittelte! Kassenpreise! Operationen schmerzlos in Dtg.!

Die einzige hygienisch vollkommenste, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
 ist die verbesserte Zentral-Loftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht
 einzubauen. Prospekte gratis und franco durch
Schwarzhaup Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

12 Kabinett-Photographien von 3 Mk. an,
6 Kabinett, 1 Vergrößerung in Oel für 8 Mk.
 liefert **Photograph Richard Zähmig, Marien-**
straße 12.

Was sollen die Kinder lernen?
 Richtig bestellen! Wenn sie
Dr. Oetker's
Bäckpulver
 holen sollen, dann sollen sie kein anderes
 Fabrikat nach Kaufe bringen.

"Haferwert"
 gesetzlich geschützt
 durch
 Warenzeichen
 No. 91334.
 Warenzeichen
 No. 91124.
D. R. P. 180113.

Pferdefutter,
 voller Ersatz für Naturhafer,
 ist 1/3 gehaltreicher, kostet aber nur 1/3
 so viel als Hafer.
 Fabrikation und Vertrieb für das Königreich
 Sachsen:
G. Hoyer & Co.,
Schönebeck a. E.—Carlsahl.

Alleinverkauf für den Bezirk Dresden:
Arthur Gerstel,
Dresden-A., Fernspr. 1481.

Geheime
 Kranth., freilich u. alte u. neue Fälle.
 Schwäche, Gicht, Rheuma, alle
 Art, Weichheit, u.

Allerlei für die Frauenwelt.

Frei frau Feld zu Heldenberg. Erzählung von Anna Kuland. (Nachdruck verboten.) In dem Empfangs...

Armes, irrefolgendes Mädchen, dachte sie bei sich, die Braut eines Feld zu Heldenberg wird nur zu bald einsehen...

Abend.

Nun kehrt der Abendfriede Im stillen Dorfe ein, Und graue Dämm' rung füllt Die Hütten gütig ein...

Carpe diem.

Roman von Carl Pokumms. (8. Fortsetzung.)

Das blaue Pupillen wurden vor Erregung fast schwarz. Wieder nahm sie das Glas, richtete es auf den Abtiten vom Raum und setzte sich müde in den Trage...

„Ob die genügen?“ fragte Pia ängstlich. „Wüßten Sie nicht mitgehen? Mich allein lassen?“ Ihre Zähne schlugen aufeinander und bligende Tropfen...

Seine Stimme klingt fremd, doch Pia beachtet das nicht, kaum dankt sie für den Wein, den er ihr reicht. Die Hände gelähmt, sitzt sie unbeweglich im Stuhl...

Da zuckte Pias Hand auf Völltenbergs Arm. Ihre Augen blühten. „Dort! Dort oben Stephan, Herr Hunnally! Aber, ich? Wer? — Sarolta wird getragen.“...

Wang verlor nach Völltenbergs die Brille ab und puppte sie. Hätte er noch gewarheit, würde Pias sichtsiche Wandlung ihn jetzt von ihrer Liebe überzeugt haben...

Das Tor zu unserm Verdauungskanal. Die Mundhöhle wird durch Aufnahme der Nahrung...

Gelegenheitskauf!! 85000 Pakete Pudding-Pulver in diversen Geschmacks-Richtungen...

Räumungs-Ausverkauf. Gardinen, Stores, Vitrinen, Bettdecken etc. mit 20% Rabatt...

Offene Stellen.

Hausbursche gesucht Weinhandlung Wilsdruffer Straße 14.

Flott. Laufbursche sofort gesucht. Gebrüder Schrieber, Altmarkt 10.

Anwalts-Expedient (Maschinenk. und Stenograph), 17-20 Jahre alt, für 16. Sept. o. 1. Okt. gesucht.

Rechtsanw. Dr. Frenzel, Schlegelstraße 11.

Kutscher für feines Besondergeschäft in bester dauernde Stellung gef. Es soll sich aber nur tüchtige, eheliche, gediente Leute, welche total sich ruhige Fahrer u. beste Werkzeuge haben...

Jung. Kontorist, welcher stenogr. u. Schreibmasch. schreibt (schreib. 1. Sept. gef. Off. mit Gehaltsansprüchen an Fr. Wilhelm Kupfers, Glasformen u. Maschinenfab. i. Deuben.

Ein ext. ja. fleißiger u. solider Konditorgehilfe wird gesucht. Rindtor und Café „Wismar“, Bahren.

Camera-Tischler, welcher selbständig arbeiten kann, für dauernde Stellung gesucht.

R. Winkel, optische und mechan. Werkstätte, Göttingen.

Oberschweizer mit Frau und 1 Tochter per 1. Oktober gesucht. 40 Rüb., ca. 18 St. Jungvög.

Rittergut Gränitz, P. Großhartmannsdorf, Sa.

Vertreter-Gesuch.

Eine der ältesten, bekanntesten und renommiertesten deutschen Cognacbrennereien...

durchaus tüchtigen, erstklassigen Vertreter,

Reisender, welcher für die Phantasie-Bierwarenbrauche Sachsen u. Schlesien bereits mit Erfolg bereit hat...

Loeser & Goetze, Apolda.

Gesucht Kolonialwaren-Reisende. Leistungsfähige Firma engagiert in allen Teilen Deutschlands tüchtige Reisende u. Agenten...

Bestensgehobener, nicht unter 28 Jahre alter unverheirateter Beamter, der selbständig disponieren kann...

Jüngerer Mann aus dem Banfisch für Buchhalt. und Korrektur, per 1. Oktober oder früher von einer Provinzialbank gesucht.

Rittergut Ober-Bisdorf bei Lössau.

Vertreter für den Effektenverkehr mit der Rundbank von Berliner Bankgeschäft gesucht. Off. unter G. P. 364...

Suche tücht. Oberschweizer zu 96 Haupt pr. 1. Sept. hier in die Nähe. 2 besgl. für sofort mit 1 u. 2 Weibchen, 1 pr. 1. Nov. zu 120 Rüb. nach Oberschlesien...

Rittergut Gränitz, P. Großhartmannsdorf, Sa.

Verwalter-Gesuch.

Zum 1. Okt. suche einen tüchtigen, nicht unter 25 J. alten, auf empfohlenen, freib. Beamten unter meiner Leitung...

Kopp, Rittergutspächter, Wittg. Linda, Post Brand, Sa.

jüngerer Verwalter gesucht, welcher sich nicht scheut, bei Bedarf selbst mit Hand anzulegen.

Ritterg. Dornbennerzdorf bei Seidentorf-Zittau.

F. Möbius.

Unverheirateter Inspektor, in der Landwirtschaft groß geworden, findet er sofort oder per 1. Oktober Stell. auf Rittergut Ober-Blas bei Görlitz.

Suche tüchtigen, unverheirateten Oberschweizer mit Weibchen zu 50-60 Rüb. zum 1. Septbr. Nur solche mit guten, langjähr. Zeugnissen wollen sich melden.

Rittergut Nieder-Solenz (Post Weihen) sucht für 1. September einen verheirateten, tüchtigen Oberschweizer mit 1 Gehilfen.

4 Kutscher, 1 Stallbursche, 1 Fleischhauerarbeiter, ledig, 1 Marktweib, 2 Gaudien, 2 Hausburschen, Knechte, 3 Gartebeiter, Wäpfe, 1 Landwirtschaftlerin, 1 Kuhn.

Gaudmädchen sucht sofort Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-K., Wettiner Str. 24. 1. Junger Mann mit schöner Handb., der schon einige Zeit gelernt hat, findet Aufnahme als Lehrling bei Gebr. LODE, Webfabrik und Webhandlung, Gelegenheits- u. vielfältiger, gründlicher Ausbildung.

Mit blankem Auge danongefommen! Fröhlich schüttelte er Kopf und ...

Tragen? Nicht? Via lachte überheiß. Solch glückliches Vagen konnte ...

Weder Stephan noch Via sahen sich nach Völlenberg um. Er verstand, was ...

Wang gedrohen lehnte er sich gegen die Felswand. Da hörte er den Schall ...

Während er half, sie in den Stuhl setzen, entschuldigte er den Freund ...

Jornig maß sie sein demütig geientes Haupt. Trafen die Pfeile ihn nicht? ...

Verzöhen Sie mich! wehrte sie höhnlich ab und griff wütend in die ...

Ergründen deutete er sich über sie. Schnell neigte er sein Tuch an der ...

feuchten Lakentuchstreifen umwickelte Völlenberg das geschwollene Gesicht. Das ...

Seine durchgeglüheten Gesichtszüge zogen sie plötzlich an, und der weiße ...

Nein, nein! Sie hob die Hand: Ihre Zähne preßten sich in die Unterlippe ...

Ludwig Völlenberg begriff die Ruhlosigkeit, von Ergeben und Vergessen ...

Früh am Morgen, bevor Stephan für die Verteidigung des Polnischen ...

Bei dem herrlichen Ton runzelte er die Stirn: Mama! Nie im Leben ...

Sonst zog Stephan die Gräfin bei einem Streit in seine Arme und ...

6. Kapitel. ...

Offene Stellen.

Oberschweizer

ohne Kinder sofort gesucht. Freischweizer b. Komotau. Lepth. Nürnberg, Inf. Witten, ...

Delikatessengeschäft

suche Verkäuferin. Gehalt gut, bei feiner Station. Osw. Paul, Freiberg i. Sa., ...

Landwirtschafterin,

die gut kochen kann, wird für einen großen Landbauhalt zum 1. September gesucht. Dresden ...

Directrice,

theoretisch u. praktisch arbeitend, für Maßgeschäft feiner Damenmoderobe u. ...

Wirtschafterin

Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter U. 7706 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Hausmädchen,

14-16 J. alt, gesucht Altgama, Dellstraße 17, l. bei Marx.

Färberin

der sofort od. später für eine erstklassige Blumenfabrik feinsten Genres gesucht. Gehalt bis zu 200 Mk. Offerten unter B. Z. 20 Berlin, Postamt 19, erbeten.

Ladenmädchen.

Ein geientes zuverl. Mädchen aus acht. Familie w. i. Bäcker und Konditor gesucht. Off. u. A. L. 552 Exp. d. Bl.

Hausmädchen,

welches mit allen häusl. Arbeiten und der bürgerl. Küche vertraut ist, bei guter Behandlung und gutem Lohn gesucht. Nur gutempfohlene Mädchen bitte zu melden. Strube 19, Wälschegäß.

Hausmädchen,

inab, fleißig, nicht u. 18 J., mit etwas Kochkenntnissen, j. l. Sept. für herrsch. Haushalt gesucht. Blauenstr. 11, Franke-Bl. 7.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann, 28 J., mit sämtl. Kontorarb. vert., zum Teil gereist, möchte sich für 1. Okt. d. J. verändern. Gute Zeugn. zur Verfüg. Off. erb. u. H. 514 Sachsen-Bl. 10.

Stenogr.,

Buchh., Korresp. u. werden sollten, nachgem. d. Hofmanns Unter., Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8062.

Anständigen Mädchen

sucht Stellg. in Privat als Ausb. d. v. 15. 8 bis 15. 9. c. Gest. Offert. unter F. K. 100 Stadt Wehlen postlagend.

Mechaniker

sucht Nebenbeschäftigung f. Höggenlampen u. Werkzeugen. Off. u. Y. Z. 314 Postamt 1.

Fräulein,

26 J. alt, i. bald Stell., wo sie sich in d. feiner Küche ausb. kann. Off. u. W. 40 postl. Bauen.

Gewandtes jung. Mädchen

sucht Stellg. als Wärfert-masch. Offerten unter H. L. Postamt Wehlen 3 erbeten.

Geb. Beamtenwitwe,

40 J., i. d. Führ. e. best. Haush. firm. i. b. gering. Entschäd. Stell. als selbst. Wirtschaftlerin, wo ihr gestatt. ist, ihren 6j. Knaben b. sich zu behalten. Sucht. ist mit der Landwirtsch. vertr., sowie i. Gesch. u. Buchführung erfahren. Off. u. F. 7738 Exp. d. Bl.

Geb. Beamtenlocher,

ev., 38 J., von ruh. freundl. Wesen, flüchtig, span. i. Haush., gt. Köchin, pa. Zeugn., sucht per 1./10. oder später Stellg. bei einigem Herrn od. zur Erziehung mütterlicher Kinder. Gest. Offert. unter G. G. postlagend Dresden, Postamt 13.

Lüchtige Hotelköchin

mit gut. Zeugn. sucht 15. Aug. dauernde Stellg. Off. erb. unter Z. R. 535 Exp. d. Bl.

Perfekte ältere Kochmamsell

sucht gestützt auf beste Zeugn. u. Empf., per 1. September oder später dauernde Stellg. in Offiziers-Kasino, Sanatorium od. feinerem, größerem Haushalte. Dieselbe ist firm im Kochen, Baden und Einmachen und mit allem im Berufe einchl. Arbeiten vertraut. W. Off. u. Z. O. 532 Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehle ein Hausmädchen

per 1. Sept., eine Verkäuferin per 15. August für Fleisch- und Buchwaren. Frau Dutschmann, Stellenvermittlerin, Bauen, Tischerstr. 26.

Gesunde gebild. Frau

(Beamtenwitwe) in mittl. Jahr. sucht mögl. bald Wirkungskreis i. Haushalt od. als Pflegerin, ev. auch im Geschäft, wo Branchevertraut. nicht nötig. Gest. Off. erb. u. N. 15106 an Paasenftein & Vogler, Leipzig.

Für meine Tochter,

als gute Köchin, suche ich Aufnahme in besserem Hause als Stütze der Hausfrau und zur weiteren Ausbildung. Familienanschluss und gute Verbindung Bedingung. Gest. Off. erb. u. G. K. 1 postlag. Oerz (Wehl).

Jg. geb. Mädchen,

im Kochen u. Nähen bewandert, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stellg. per 1. Septbr. bei jungem Ehepaar oder alleinlebender Dame. Offerten unter A. C. 544 Exp. d. Bl. erbeten.

Kellnerinnen-Heim,

Stellenvermittlung. Schefelstraße 8. 1. Tel. 10367.

Empfehlen: Bier-, Wein-, Café-Kellnerinnen.

Freundenberg & Hille, Bureau Stellenvermittlung, A. Adler, Franckenstr. 3.

Wirtschaftlerin.

Geb. unabh. Frau in mittl. J. i. selbst. Stelle i. franzes. Haush. i. sof. od. in b. l. Aufg. Beste Pa. Off. u. M. R. postl. Radebrul.

Miet-Angebote.

Weißer Hirsch-Bühlau, Beide-Röhe, mobilisierb. f. Altbau, Gerz u. Rev. Leid., Landhaus m. groß. Gart. 10 Zimmer, Veranden, Nebenräume zu vermiet. Auskunft Aldestr. 1, am Weis. Adler.

Familien-Wohnung

zu vermieten. Näh. Radebrul, Bestallg. 11. Paul Becker.

Billa Zittauer Str. 1 (a. Forstpl.)

ist die neu vorgericht. 1. Etage, best. aus 5 Zimm. nebst Zub. u. ein. Gärtchen, am 1. Oktober ev. schon früher zu bez. Näh. bei part.

Siel Raum für wenig Geld.

Gr. Plauensche Str. 20, 2. Etage, best. aus 6 schönen hellen Zimm., großer Küche und reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. Gasleitung in allen Zimmern. Wünsche werden bei Vorrichtung berücksichtigt. Näh. bei Aug. Kühnacker & Söhne, Dinterbach, Kontor.

Laden

mit Wohnung in lebli. Lage per Oktober zu vermieten. Eliasplatz 4.

Eliasplatz 2, 4.

3 gr. Zimmer, 2. Küche, gr. Vorhof 450 Mq. per Oktober. Schöner Schrebergarten mit Laube billig zu verkaufen. Näh. Schnorrstr. 54 D. 1. r.

Miet-Gesuche.

Kaufmann sucht separates, gut möbl. Zimmer als alleiniger Abmieter per 1. Oktober. Offert. mit Preis unter Z. U. 535 in die Exp. d. Blattes.

Wohnung

mit 5 Z. 1. R., mit Garten, Bad u. Was. im Breite v. 900 bis 1000 Mq. in ruhiger Lage, mögl. 2 Kom.-Wass., per 1. Oktbr. gesucht. Off. u. K. 7812 Exp. d. Bl.

Pensionen.

Damen f. Best. u. bist. fremdl. Aufn. bei Wm. Charl. Schilling. Deb. Prag II., Gde. Wälschig u. Schm. Gasse 171. (N. Bunisch reise ausm.).

Damen

wend. sich bei Frauend. nur an J. Emmrich, Rassenstr. Tochter früh. Gebur., Wälschstr. 3. 2. Exp. 9-10, 3-4.

Damen

Damen best. Stand. find. diff. tab. Aufn. b. Rebern. Krause, Deb., Volckow, Körnerplatz 6. 1.

Damen

Damen find. bist. Aufn. Deb. Wälsch, Wälschstr. 3. 2. 2.